

Höngger

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

Edelsteine – Wunderwerke der Natur –
Glücksbringer... Seit jeher wirken sie auf uns Menschen magisch anziehend. Besichtigen Sie in unsern Schaufenstern die Ausstellung mit *Opalen* noch bis zum 27. November 2000.

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 340 17 40, Fax 01 · 340 17 41
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 41
Freitag
10. November 2000**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA
mit Pneuhäus und Carrosserie

Was auf uns zukommt

(gvd) Was auf uns zukommt. Eine neuerdings oft verwendete Phrase. Es gibt Leute, die bei allem, was sich tut, wissen, ob es dem, was komme, entspreche oder wenigstens förderlich sei. Und es gibt Wahrsager, die genau wissen, was uns blüht.

Jno- und EU-Forscher wissen, dass die **Klimaveränderung**, die auch meist) Wetterverschlechterung bedeutet, grösstenteils von den Menschen selbst verursacht werde. Etwas, das die ganze Welt betrifft.

Wir leben in den Alpen, die wir mit andern Ländern teilen. Sie zu erhalten, wenigstens nicht mutwillig zu elasten, haben sich diese Länder mit einer **Alpenkonvention** zusammengeschlossen. An einer zweitägigen Konferenz in Luzern haben sich die Umweltminister der Vertragsparteien: Frankreich, Deutschland, Italien, Liechtenstein, Monaco, Österreich, Slowenien und eben die Schweiz nach ausgiebiger Diskussion und langfadigen Auseinandersetzungen auf ein Verkehrsprotokoll geeinigt. Bundesrat Leuenberger erklärte sich froh gestimmt, zumal die Verkehrspolitik nachhaltig zu betreiben sei und keine «alpenquerenden Strassen» mehr gebaut würden.

Umweltfreundliche Verkehrsmittel sollen bevorzugt werden. Die Kosten für neue Bauten für die Verkehrsinfrastruktur müssten den Versachern aufgehalst werden.

Was der Transportlobby in den falschen Hals kommt, schon deswegen, weil eine **zweite Röhre am Gotthard** als Abschied und Traktanden geriebt. Wirtschaftsverbände doppelten nach und sind wie der Gewerbeverband «keineswegs bereit, die neuen Anwendungsprotokolle zur Alpenkonvention zu akzeptieren». Es stehe die «wirtschaftliche Entwicklung von mehr als sechzig Prozent des schweizerischen Staatsgebietes auf dem Spiel».

Nicht überall mit Frohlocken aufgenommen wurde die auch in Brüssel zuerst abgelehnte **Einführung der SVA** auf den Beginn des kommenden Jahres. Die EU hat eingelenkt, nachdem auch unser Land einlenkte und die Leistungsabhängige Schwerkverkehrsabgabe als Teil des Paketes anerkannte, das auch die kontingente für die Fahrten einschliesse; im Klartext, dass u.a. auch **ierzigtöner** (von uns aus gesehen vorzeitig, weil die bilateralen Verträge noch nicht von allen EU-Staaten ratifiziert sind) ab 1. Januar unser

Land beehren dürfen. In der Bevölkerung herrscht die Befürchtung vor, dass es sich um eine **Heimsuchung** handeln könnte. Füglich darf festgestellt werden, dass die Vierzigötöner auf uns zukommen. Die Grenzübergänge sind gerüstet: Sie sollten die Kontrollen über die LSVA bewältigen können. Es steht mehr Personal bereit, das neue Ausrüstungen zur Verfügung hat (Elektronik). Schon in nicht ganz zwei Monaten wird für aus- und auch inländische Lastwagen über dreieinhalb Tonnen Gesamtgewicht eine Gebühr entrichtet werden.

Ein **Goldregen** kommt auf uns zu, d.h. wir haben ihn schon in Form von 800 Tonnen Gold, welche die Nationalbank für Deckung nicht mehr braucht. Der Bundesrat meint, es solle das Geld für Bildung und Überbrückungsleistungen der AHV oder/und für den Schuldenabbau, auch der Kantone, ausgegeben werden; diese wären darüber nicht unglücklich. Von den Parteien favorisiert die **FDP** den Schuldenabbau, ohne dass man die Kantone besonders in den Clinch nähme. Die **SP** möchte, dass der Segen voll die AHV-Kasse klingeln lassen würde, die **CVP** ist halbwegs gleichen Sinnes, ist indessen auch dem Schuldenabbau verpflichtet. Die **SVP** hingegen zielt sich nicht lange: «**Überschüssige Goldreserven in den AHV-Fonds**», fertig «**Schnätz**». Unter diesem Titel hat sie ihre «**Goldinitiative**» eingereicht, mit dem Zusatzgedanken, dass die Solidaritätsstiftung damit gebodigt sei, denn der Bundesrat will 500 Tonnen Gold in eben diese zum Teil umstrittene Stiftung «Solidarität Schweiz» schaufeln.

Mit der SVP-Initiative leitet diese ungewollt Wasser auf die Mühlen jener (die Linke), welche mit zwei Initiativen per Saldo den AHV-Ruhestand (falls gewünscht) mit 62 Jahren anstreben. In einem Gewerkschaftsinserat «**schwimmt Viliger im Geld**», während dieser die AHV sozusagen artgerecht gesichert wissen möchte und mit «seinem» Geld haushälterisch umgehen und den aufkommenden Begehrlichkeiten begegnen möchte. Anspruch auf volle AHV-Rente vorgezogen aufs 62. Altersjahr würde die AHV mit über einer **Milliarde** belasten, «zu viel» (NZZ) «angesichts der ohnehin zu lösenden Finanzierungsprobleme des wichtigsten Sozialwerkes».

Das Salzkorn der Woche

Schikanestopps, um einen zu nahe Auffahrenden zur Raison zu bringen, sind verboten. Auch dann, wenn das Abbremsen und zügig wieder Anfahren dem Insekt gälte, das sich auf der Windschutzscheibe tummelt.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 / 341 22 60

Stelle möchte ich mich im Namen der Stadtvereinigung Zürich herzlich bedanken.

Ich hoffe, dass wir durch diese Schau der Bevölkerung unser Hobby etwas näher zeigen können. Es braucht viel Zeit und Geduld, um möglichst schöne und gesunde Tiere züchten zu können. Es ist mir auch eine Freude, dass es uns gelungen ist, einige **Jugendmitglieder** für die Kleintierzucht zu begeistern. Auch das ist nur Dank der Stadt Zürich möglich, die uns Pachtland zu günstigen Bedingungen zu Verfügung stellt. Die Tiere werden durch ausgebildete Experten auf **Schönheit, Pflege und Gesundheit** bewertet. Es ist ein Wettkampf, in dem es einen Ausstellungssieger gibt, auch findet eine Konkurrenz um einen Vereinswanderpreis statt.

In der Hoffnung, dass die Ausstellungsbesucher ein paar schöne und gemütliche Stunden bei unsern Tieren verbringen, in der Festwirtschaft eine rege Diskussion anzetteln oder sich erkundigen über Sinn und Zweck des Vereins. Die Adressen unserer Präsidenten finden sie im Katalog. Zum Schluss wünsche ich allen Tieren ein möglichst gutes Abschieden an der Ausstellung, den Ausstellern viel Freude an ihrem Hobby. Den Besuchern vielen Dank für das Interesse.

Clemens Klingler
Präsident der Stadtvereinigung Zürich

Handel und Gewerbe Höngg

(le) Der Vorstand hat an der GV 2000 vorgeschlagen, den fast zwanzig Jahre alten **Geschenkgutschein** (Wert Fr. 10.—) zurückzuziehen. Dem Antrag wurde seitens der Mitglieder entsprochen.

Rückzug per Ende Jahr

Wer noch im Besitze von H&G-Gutscheinen ist, hat die Gelegenheit bis 31. Dezember 2000 diese bei den Höngger Detaillisten einzulösen. Danach verlieren die Gutscheine definitiv ihren Wert. So richtig in Fahrt kam er nie der H&G-Gutschein. Das Konzept, irgendwo in Höngg einen oder mehrere Gutscheine zu kaufen – und bei irgend einem Höngger Detaillisten einzulösen, wäre ja eigentlich eine gute Idee (gewesen). Warum es nicht zum Durchbruch kam, will niemand genau wissen. Vielleicht waren – zu lange – die firmeneigenen Geschenkgutscheine, die schon vorher im Umlauf waren, die «grosse Konkurrenz» für den Einheits-Gutschein, der mit dem alten Jahrtausend gleichfalls seine Existenz abmeldet.

Höngg aktuell

Martinimärt

«Luege, probiere und chaufe» am Samstag, 11. November, 13 bis 16 Uhr im Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371.

Ortsmuseum

Geöffnet am Sonntag, 12. November, 10 bis 12 Uhr mit spannendem Abenteuer-spiel für Kinder und Familien.

Konzert

in der Kirche. Der Musikverein Eintracht Höngg konzertiert in der reformierten Kirche Wipkingen, Wibichstrasse 43, am Sonntag, 12. November, um 17 Uhr. Türöffnung 16.30 Uhr.

Bachzyklus

Kammermusikabend in der reformierten Kirche am Sonntag, 12. November, 20 Uhr. Organisation: Musikkommission der reformierten Kirchgemeinde und Forum Höngg.

Abstimmungsstamm

Mit Trix Heberlein und Andres Türler am Montag, 13. November, 19 Uhr in der Jagdstube des Restaurants Neue Waid. Organisation: FDP 10.

Bassegata

Musikalische Postkarten einer Weltreise, abgefasst und präsentiert von Andreas Cincera, Kontrabass solo, in der Grossmannstube des Ortsmuseums am Montag, 13. November, 19.30 Uhr.

Dichterlesung

Ulrich Knellwolf liest aus seinen Büchern am Mittwoch, 15. November, 14.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Organisation: Senioren-Vereinigung Höngg.

Kaninchen und Geflügel

Ausstellung im Rütihof am Freitag, 17. November, ab 17 Uhr, Samstag/Sonntag, 18./19. November, 10 bis 23 Uhr bzw. 10 bis 16 Uhr. Mit Festwirtschaft und Unterhaltung.

www.pape-kochschule.ch



Was hat eine CD auf einem Fernseher zu suchen?

BeoCenter AV5 ist eben nicht nur ein Fernsehgerät. Sondern auch eine exzellente Musikanlage. Mit ein paar aussergewöhnlich klangstarken Lautsprechern, CD-Player, FM-Radio und einem gewaltig einfahrenden Center-Bass. BeoCenter AV5 lässt das Beste aus der Welt des Entertainment zu einer einzigen, schlanken Skulptur zusammenfliessen.

tv Reding
342 33 30

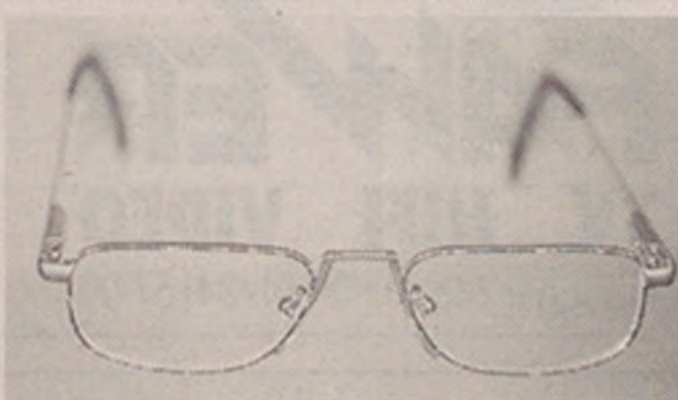
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

Krankenhaus Käferberg

Vernissage Samstag, 18. November, 14.30 Uhr, in der Galerie Käferberg, mit gemütlichem Apéro und musikalischer Umrahmung.

Mit den Ölbildern in Spachteltechnik von **Kurt Rothacher** zeigt die Galerie Käferberg im städtischen Krankenhaus Werke eines sehr talentierten Künstlers aus Zürich-Affoltern, der mit seiner Ausstellung unter dem Motto: «**Zeitgeschichte... Sinne öffnen – Inneres wahrnehmen**» in eine fantastische Welt mit Bildern und «Art-Islands» entführt.

Lesebrille **Fr. 99.—**



Profitieren Sie von unserem Sonderangebot:

Diese Lesebrille erhalten Sie in vier verschiedenen Farben inkl. optisch geschliffenen Brillengläser Ihrer Stärke.

Dieses Angebot ist nur gültig

bis 31. Januar 2001

Unglaublich aber wahr:

- Brillenrezept vorbeibringen
- oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 20 10

Ausstellung

Der Höngger Künstler **Louis Lang** zeigt seine neusten Werke zur Zeit im Ristomonte al Porto, Höngger Markt, Regensdorferstrasse 5. Die Bilder in Öl mit **Isel und Spachtel** können täglich von 10 bis 24 Uhr besichtigt werden.

8–20 Uhr

TV-Reparaturen

erfahrenes Fachteam
repariert prompt und
verlässlich noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

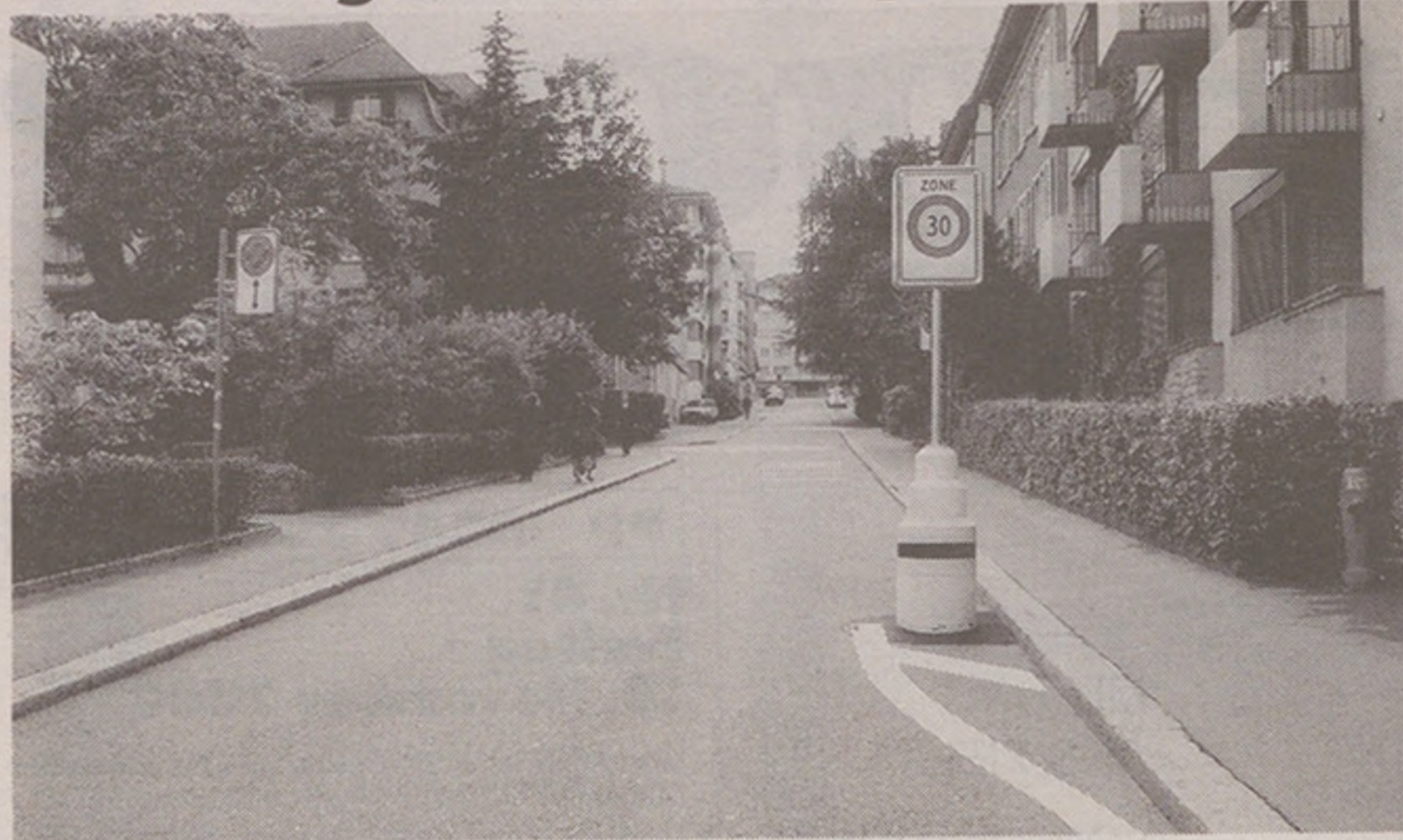
fernseh-Reparatur-Service AG
Lardturmstr. 307, 8005 Zürich

Allgemeiner Kaninchen- und Geflügelzüchter-Verein Zürich

Ausstellung im Rütihof am Freitag, 17. November, ab 17 Uhr, Samstag, 18. November, ab 10 Uhr und ab 19 Uhr Musik. Sonntag, 19. November, ab 10 Uhr bis 16 Uhr.

Es ist nun schon das dritte Mal, dass wir unsere Kaninchen und Geflügel im Rütihof der Öffentlichkeit zeigen können, dies aber nur Dank dem grosszügigen Entgegenkommen des Vorstandes der Baugenossenschaft ASIG. An dieser

Wann beginnt eine Tempo-30-Zone?



Es ist das Ziel, dass in Wohnquartieren generell mit Tempo 30 gefahren wird, unabhängig davon, wie stark eine solche Quartierstrasse frequentiert wird. Die Einfahrten zu den Tempo-30-Zonen sind mit dem Signal «Zone 30» gekennzeichnet und in der Regel von weitem bereits sichtbar. Wo Platz vorhanden und nur ein Signal aufzustellen ist, ist die 30er-Tafel auf einem Signalpoller, um auch optisch zu zeigen, dass hier etwas Neues beginnt. Sind mehrere Tafeln un-

terzubringen, dann wird das Mehrfachraster verwendet. Ab dieser Tafel gilt dann für die ganze Zone Tempo 30. **Vermehrt eingesetzte Radarkontrollen** ist eine der begleitenden Massnahmen. Wer schneller fährt, wird zur Kasse gebeten oder muss mit einer Verzeigung oder gar dem Führerausweisentzug rechnen: 1 bis 5 km/h über der Limite wird mit 40 Franken gebüsst, 6 bis 10 km/h mit 120, 11 bis 15 km/h mit 250 und über 15 km/h erfolgt Verzeigung.

Reisefieber

Aufund davon! Der Pestalozzi-Kalender 2001 «entführt» Jugendliche mit Erlebnisberichten, Interviews und Reportagen in die grosse, weite Welt.

«Ich will wissen, auf welchem Planeten ich lebe», so die 20-jährige Cordula zu ihrer grossen Leidenschaft, dem Reisen. Reisefieber ist ansteckend; den Beweis dazu liefern die AutorInnen des diesjährigen Pestalozzi-Kalenders. Nebst aufschlussreichen Tipps zum ersten «Trip», berichten Jugendliche über ihre Ferienträume, ihre Reiseerfahrungen oder ihr Austauschjahr im Ausland: Warum zieht es Fausta immer wieder in die GUS-Staaten? Was erlebt Lena während ihrer ersten selbstständigen Reise ins Tessin? Oder wie entdeckt der kleinwüchsige und vollblinde Marco die Welt? Der Journalist *Peter Gysling* ist überzeugt, dass Reisen die eigene kleine Welt relativiert. Doch verbindet Reisen die Völker? Fördert es das Verständnis gegenüber fremden Kulturen? Und welche Reiseformen sind ökolo-

gisch vertretbar? Diesen Fragen begegnet *André Lüthi*, Mitglied der Geschäftsleitung des Globetrotter Travel Service.

Der Erfolg des Pestalozzi-Kalenders liegt im einzigartigen Zusammenspiel von praktischer Agenda, spannendem Inhalt und nützlichen Tipps. Der Pestalozzi-Kalender ist aktuell; er liegt sowohl punkto Gestaltung als auch thematisch im Trend und wird den Ansprüchen der Jugendlichen voll und ganz gerecht. Die Zweitteilung in einen Agenda- und Impulsteil ist auf ein durchweg positives Echo gestossen. Neu steht wöchentlich eine Doppelseite für Terminplanung, Aufgaben und wichtige Memos zur Verfügung. Die Agenda 2001 begleitet informativ durchs Jahr. Neben den vielen praktischen Infos und Tipps rund ums Reisen vermittelt der Impuls 2001 weitere Anregungen und Hinweise in Bereichen, die Jugendliche interessieren. Der Impuls klärt auf, liefert Adressen und Literaturangaben.

94. Jahrgang. Zwei Teile mit insgesamt 256 Seiten, vierfarbig mit vielen Bildern. Format A5, Ringbindung. Fr. 19.80 exkl. Porto. Erhältlich in Buchhandlungen, Papeterien oder direkt beim Bestellservice der pro juventute: bis 31. Dezember: Tel. 055 418 89 79. Ab 1. Januar 2001: Tel. 062 209 49 00 oder verlag@projuventute.ch

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Lago Maggiore

Das schnelle Ansteigen des Lago Maggiore hängt mit dem ungünstigen Verhältnis zwischen dem grossen Einzugsgebiet der Zuflüsse, das mehr als doppelt so gross wie der Kanton Tessin ist, und der kleinen Seefläche von 212 km² zusammen. Die verhältnismässig geringe Abflussmenge am Südende des Sees wird immer wieder für die Überschwemmungen verantwortlich gemacht. Würde bei den Schleusen unterhalb von Sesto Calende das Flussbett ausgebaggert, könnten wohl pro Sekunde zusätzlich 300 bis 600 m³ Wasser abfliessen; das Überlaufen wäre dadurch nicht zu verhindern. Im Herbst 1993 haben sich Mitte September pro Sekunde 10 000 m³ Wasser in den Lago Maggiore ergossen, doch am südlichen Ende können pro Sekunde bloss 2500 m³ Wasser abfliessen.

Im 19. Jahrhundert hat man die 550 km lange Strecke von Locarno bis Venedig mit dem Schiff zurücklegen können. Heute möchte man diesen Wasserweg wieder reaktivieren.

Rudolf Kaufmann, 8049 Zürich

www.pape-kochschule.ch

Mini-Berliner zum 11.11.

Nach einem Jahr Unterbruch verteilen die Zürcher Bäcker und Konditoren am 11. November um **punkt 11.11 Uhr** auf dem Hirschenplatz wieder gratis die beliebten und begehrten Mini-Berliner an die dort versammelten Fastnächter. Damit wollen die «Züribecken» einmal mehr zum guten Gelingen des Fastnachtsbeginns beitragen.

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

Musikverein Eintracht Höngg

Konzert in der Kirche

Werke
von

Kurt Gable
James Barnes
Dimitri Shostakovich
u. a.

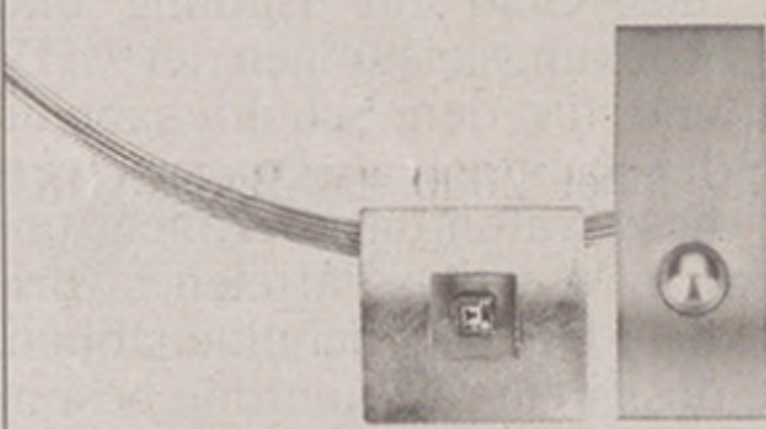
Türöffnung
Konzertbeginn

Sonntag
12. November 2000
Reformierte
Kirche Wipkingen
Wibichstrasse 43

16.30 Uhr
17.00 Uhr

Eintritt
frei
Kollekte

Anziehend
Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski



SPITZBARTH

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weingplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, <http://www.spitzbarth.com>

Handwerk und Gewerbe von Höngg



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



**Garage
A. Zwicky AG**

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen
sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen

- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
TANKOMAT

Peugeot Spezialist
seit 50 Jahren

Sanitäre Anlagen

**W. greb
& sohn**

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



**MAROLF & CO.
ELEKTROANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

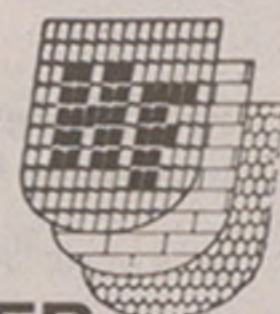
**Elektro-
Haushaltgeräte**

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H.R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



**Walter Caseri
Sanitäre Anlagen**

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



**Schreinerei /
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen

CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

C. GROB



Gutes Handwerk hat Bestand.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



RENÉ PIATTI

MAURERARBEITEN
8049 Zürich

**NACHFOLGER
SANDRO PIATTI**
Imbisbühlstrasse 25a

01/341 40 64
079/236 58 00



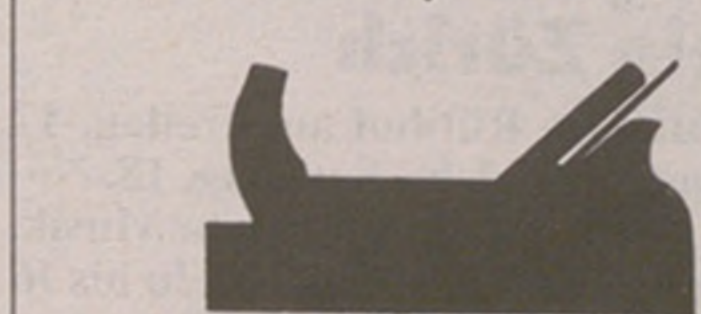
Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

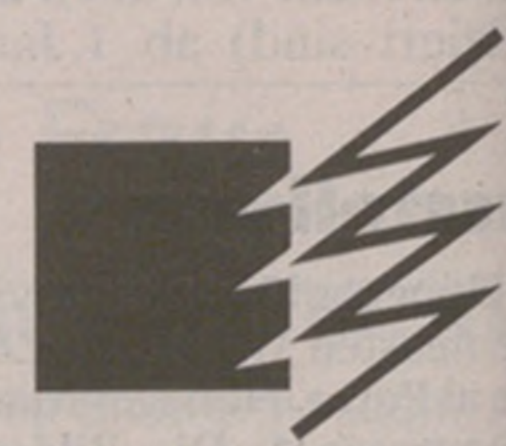
He.OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75



ELEKTRO-VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

■ Service
■ Umbau • Neubau
■ Telefon
■ ISDN • Internet

«De Traumfänger»



Am Mittwoch, den 15. November ist das Puppentheater «s'Traumhuus» zu Gast im Gemeinschaftszentrum Wipkingen.

Takuni hat eine kleine Schwester bekommen und lädt ihren Freund Jakari zum «Verschenkfest» (Namensfest) ein. Doch die Vorfreude ist von einem bösen Traum überschattet, den der kleine Jakari träumt. Wie konnte das geschehen? Ist der schützende Traumfänger kaputt?

Mit dieser Geschichte möchte das Puppentheater «s'Traumhuus» grosse und kleine Besucher in die Welt der Träume entführen. Die Wanderbühne besteht seit 1994. *Elsbeth Stutz und Ornella Hunziker* – beide Familienfrauen und Mütter – ist es wichtig, mit ihren teilwei-

se selbstgeschriebenen Stücken Themen anzusprechen, welche aus der Erfahrungswelt der Kinder stammen. Neben ihrer Familie besitzen beide viel Erfahrung in der Arbeit mit Kindergruppen. Lassen sie sich von der traumhaften Geschichte verzaubern.

Die Vorstellung findet am Mittwoch, den 15. November um 15 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen statt. Für Kinder ab 4 Jahren und Begleitpersonen. Eintritt für Kinder Fr. 8.–, für Erwachsene Fr. 10.–.

Die **Reservation** im GZ-Sekretariat unter Tel. 271 98 00 ist empfehlenswert! Die Theaterkasse im Kafi Tintenfish ist ab 14 Uhr geöffnet. Reservierte Billette müssen bis 14.45 Uhr abgeholt werden.

Frauenschwimmen City-Hallenbad

Frauenschwimmen im City Hallenbad weiterhin Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr. Der Versuch «Verlängerung Frauenschwimmen» wird abgeschlossen – Männer haben ab 18 Uhr wieder Zutritt.

Die weiblichen Badegäste geniessen im Hallenbad City seit 1980 jeweils donnerstags zwischen 16.00 und 18.00 Uhr ein exklusives Zutrittsrecht. Während dieser Zeit sind Männer vom Schwimmbadbesuch ausgeschlossen. Per Mai 1999 wurde dieses «Frauenschwimmen» um eine Stunde ausgedehnt, von 18.00 bis 19.00 Uhr. Nach knapp zweijähriger Versuchsphase haben die an Stichtagen durchgeführten Zählungen ergeben, dass jeweils donnerstags 18.00 bis 19.00 Uhr lediglich noch maximal 50% bis 70% der Anzahl Gäste im Bad waren, im Vergleich zur Zeit vor Mai 1999.

Aufgrund des nur sehr beschränkt genutzten Exklusivrechtes hat das Sportamt der Stadt Zürich entschieden, ab 1. Dezember 2000 das Bad ab 18.00 Uhr wieder Frauen und Männern zugänglich zu machen. Die Zeit von Don-

nerstag 16.00 bis 18.00 Uhr bleibt jedoch weiterhin den Frauen vorbehalten, das heisst, den Männern wird während dieser zwei Stunden kein Eintritt ins Bad gewährt. Das Bedürfnis für ein «Frauenschwimmen» ist unbestritten und nicht zuletzt aus religiösen Gründen eindeutig ausgewiesen.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Tage der offenen Türe

Die Kunstmalerin Ilse Stocker lädt Freunde, Bekannte und Kunstinteressierte ganz herzlich ein ins neue Heim und Atelier an der Ackersteinstrasse in Höngg. Präsentiert werden unter anderem Bilder in neuen Maltechniken und Sujets. Auch Einblicke in die Ferien-Malwochen in der Provence, im Berner Oberland sowie Workshops im Raume Zürich.

Im weiteren sind Einblicke in die künstlerische Entwicklung ihrer Malgruppen – Fortgeschrittene und Anfänger – möglich.



Diese Anlässe sind gedacht als fröhliche, unverbindliche Zusammenkünfte bei einem Apéro in gut gelaunter Gesellschaft. Sie finden statt: Freitag und Samstag, 24./25. November, und Donnerstag, 30. November, von 14 bis 20 Uhr, an der Ackersteinstrasse 197 in Höngg – 200 Schritte vom Meierhofplatz. Telefon 341 45 00.

Thema «Miini Strass»

Am 22. September fand der europäische Aktionstag «In die Stadt ohne mein Auto» statt, an dem sich unter Federführung des Umwelt- und Gesundheitsschutzes erstmals die Stadt Zürich beteiligte. Der Schulärztliche Dienst des Schul- und Sportdepartements unter Stadträtin Monika Weber benützte diese Gelegenheit, einen Zeichnungswettbewerb für Kindergarten- und Schulkinder zum Thema «Miini Strass» durchzuführen. Erfreulicherweise wurden 500 Arbeiten eingereicht.



Im Zeichnungswettbewerb «Miini Strass», der unter dem Patronat von Stadträtin Monika Weber stand, wurde die 5.-Klässlerin Rahel Sigel, Schulhaus Rütihof, Kategoriensiegerin. (Foto Andy Berger, Zürich)

Zeichnungswettbewerb der Zürcher Schulpflege Die Hönggerin Rahel Sigel wurde Kategoriensiegerin

Am 1. November wurden die besten Einzel- und Klassenarbeiten prämiert. In der Kategorie Einzel winkten u.a. Kickboards, gesponsert von der Swisscom, während die besten Klassen einen Barpreis entgegennehmen durften. Für die psychosoziale Entwicklung unserer Kinder sind geschützte Freiräume, in denen sie sich möglichst gefahrlos bewegen können, sehr wichtig. Die Einrichtung von Wohnstrassen und die Einführung von Tempo 30 in den Wohnquartieren ist deshalb auch unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten. Wie sieht nun aber das Kind seine Strasse? Hat es gar Wunschvorstellungen? Antworten vermittelt die Ausstellung der prämierten Arbeiten in den Räumen des Schul- und Sportdepartements, Amtshaus Parking 4, Zürich-Enge (Tram Nr. 6, 7, 13, Tunnelstrasse), die bis zum 30. November dauert und werktags von 8.30 bis 17.00 Uhr geöffnet ist.

Sportverein Höngg

Meisterschaft Resultate vom 1. bis 5. November Senioren und Veteranen

Unterstrass Sen – Höngg Sen verschoben Höngg Vet 2 – Grasshopper Vet 22 : 1

Junioren

Höngg A – Inter Club A	1 : 1
Küsnacht C – Höngg C	3 : 6
Höngg Db – Rätterschen Db	3 : 1
Höngg Db – Effretikon Db	3 : 1
Höngg Ea – Albisrieden Ea	4 : 2
Ballspielclub Eb – Höngg Eb	3 : 8
Höngg Ec – Schlieren Ec	1 : 14
Höngg Fa – Schlieren F	9 : 0
Höngg Fb – Zürich F	10 : 4

Rangliste

2. Liga, Gruppe 1	Spiele	Tore	Pte.
1. FC Polizei	11	24 : 16	22
2. FC Effretikon	11	22 : 13	21
3. SC Veltheim	11	16 : 11	19
4. SV Höngg	11	23 : 19	18
5. FC Seuzach	11	20 : 16	17
6. FC Oberwinterthur	11	21 : 20	17
7. FC Zürich-Affoltern	11	26 : 26	17
8. FC Dübendorf	11	20 : 22	14
9. FC Kloten	11	18 : 18	13
10. FC Wiesendangen	11	17 : 22	13
11. FC Embrach	11	20 : 27	7
12. FC Bassersdorf	11	8 : 25	4

DENZLER

Cheminées, Ofenbau, Keramische Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 3415657

Elektro Gehrig

Service Installationen Elektro Telefonanlagen

Zürich-Höngg Am Wasser 145 8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87 Fax 01/272 07 84

H.R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

BAU REP

Bauunternehmung

Umbauten, Kundenarbeiten (z.B. Bad- und Küchenrenovationen), Gerüstbau, Fassadenrenovationen, Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für Neubauten Umbauten Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Sch

Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation Innenrenovation Dekorationsarbeit

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Holzurm 2000

service-schreinerei

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon_fax 01 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

Reparatur-Blitz

IHR SCHLOSSER SEIT 1941 GROB Metallbau AG

Spiegelgasse 22 · 8001 Zürich
☎ 251 42 13

JUK

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

adrian schaub
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 8049 Zürich
Tel. 01/341 75 06
Auto-Tel. 079/437 71 77
Fax 01/341 75 19

Renovationen Bau-, Schriften- und Dekorationsmalerei Tapezierarbeiten Fassadenrenovationen Teppiche

Wir malen die Welt etwas schöner...

kneubühler malergeschäft

eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01 · 344 50 40

Bolliger André

Kunstkeramikbeläge
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten! Und dies seit mehr als 10 Jahren.

Mary Poppins gefällig?
Erfahrene, liebevolle
Kinderbetreuerin
sucht neue Stelle (10 bis 40%).
Telefon 750 66 96

Wir suchen Personen,
die ihr Gewicht dauerhaft
kontrollieren wollen.
Fordern Sie unsere Gratisbroschüre an.
Telefon 341 37 45

Kinderkrippe
des Frauenvereins Höngg
Tänkt doch au a öis!
Unser Spendenkonto CS 48 892-20

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.
• Fr. 60.—, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

pro juventute
Marken und
Karten:
Für die Jugend...
... für die Zukunft.

TV+Video Reparatur-
431 25 00 Dienst
Ersatz-TV
gratis!
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Praxis für medizinische
Massage
Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in
Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH Bis 9 t Nutzlast
R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU
Wir sind spezialisten auf:
• Gartenpflege
• Baumpflege
• Gartenumänderungen
• Neugestaltungen von Gärten
Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Raumpflegerin
sucht Arbeit im Haushalt,
1 bis 2mal pro Woche.
Offerten bitte unter Chiffre Nr. 2282,
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Firmengründungen • Steuern •
Revisionen • Buchhaltungen
Beratungen
Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Betrifft:
Unsichtbar
... und doch vorhanden.
Ihre Apotheke hält jedes
Medikament vorrätig und
besorgt es innert Stunden,
dazu eine fachkundige
Beratung, dazu unseren
Gratis-Hauslieferdienst.
Selbstverständlich?
Für uns schon!
Christine Demierre
LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Mut zu Farbe und Stil
• Profi Farb-, Stil- und Imageberatung
• Einzel- und Firmenberatungen
• Trendige Damenmode u. Accessoires
• Profi-Schminkkurse u. Frisuren-Styling
Mit eidg. Fachausweis, Mitglied FSFM
Anmeldung, Information und Ladöffnungszeiten telefonisch
FARB-, STIL- UND IMAGEBERATUNG
SILVIA MEEUWE • TEL. 01 / 341 63 71

Ihr Fachmann für
Maler- und
Tapezierer-
arbeiten Sauber
und zuverlässig
Poul Benedict Herskind
Telefon 01/341 13 17 oder 079/471 21 04

Kosmetik-Institut
COSMEON
Limmattalstr. 204, Telefon 01/341 27 28
Zürich-Höngg, Eingang Schärrengasse 2
Parkhaus Regensdorfstr./vis-à-vis Migros
Zu meinem 5-Jahr-Jubiläum
offriere ich Ihnen bei meinem
Gesichtstraitement (Pflege)
10% Ermässigung
ab 30. Oktober bis 30. November 2000.

tagsüber abends
Baby-
sitterdienst
des
Frauenvereins
Höngg
Auskünfte
an Familien und
BabysitterInnen
erteilt gerne:
Yvonne Türlér
Telefon 342 26 93

Er hat.
Spende Blut.
Rette Leben.
Umzüge
Fr. 95.—/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
■ **Kaufe fast alles!**
Tel. 01-341 83 55

PurpleLine
Ihr Partner
für ganzheitliches
Wohlbefinden
Kosmetik
Massagen
Fusspflege
Silvia Schwitler Schär
Wiesergasse 12/14, Zürich-Höngg
Telefon 01-341 68 78
Termine nach Vereinbarung

Im Frankental
SYBILLA
HUBER
Kosmetik-Institut
Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)
▲ **Cellulite-Kuren**
mit garantiertem Erfolg
▲ **Individuelle**
Gesichtsbehandlungen
▲ **Fusspflege**
Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

UBS
Ihr Traumhaus – Wir helfen
bei der Finanzierung.
Wünschen Sie Unterlagen
oder haben Sie Interesse
an einem persönlichen
Gespräch?
Wenden Sie sich bitte an:
Louise Gigandet
Geschäftsstellenleiterin
Tel. 01-344 34 22
louise.gigandet@ubs.com
UBS AG, Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich-Höngg

Urs Blattner
Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur
Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei
Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

in
MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Kaufe
Orient-
teppiche
alle alten, uralten,
abgetretenen,
ausgedienten,
in jedem Zustand.
Telefon
076 / 545 65 14
079 / 200 88 41
01 / 341 68 76

Kinderkrippe
Rägebögli (Höngg/Frankental)
hat noch freie Plätze. Die Kleinkrippe
bietet mit max. 7 Plätzen eine optimale
Betreuung in schöner Umgebung.
Telefon 01/300 65 08
wau wau !!!
Hallo, ich heisse Merlin, bin eine
Englisch-Setter-Hündin und 8 Monate alt.
Wer hätte Zeit für mich: Montag bis
Mittwoch jeweils vormittags? Ich bin
stubenrein, liebe alle meine Hundekolle-
gen und bin fröhlich und aufgestellt.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Merlin + Sandra Bosshard 076/367 77 44

Lederpolster-
Reinigung
Reparaturen
Färben
Produkte
Patina®-naturell
Meister Marte
Stettbachstrasse 37
8051 Zürich
Telefon 01-321 47 96

Trau(m)ringe
von
Uhren / Bijouterie
WEIER
Limmattalstr. 222
8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

maler-geschäft
r./ingua
sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten
pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

FORUM
HÖNGG
Kulturkommission des Quartiervereins

Herbst 2000

1. Veranstaltung
Sonntag, 12. November 2000,
20.00 Uhr, in der
reformierten Kirche Höngg

Bachzyklus
Kammermusikabend

Ausführende
Brigitte Kronjäger, Flöte
Urs Walker, Violine
Claude Starck, Violoncello
Robert Schmid, Cembalo
Sponsor:
UBS

Programm
Johann Sebastian Bach 1685–1750
Triosonate C-Dur
BWV 1037 für
Flöte, Violine und Basso Continuo
Adagio – Alla breve – Largo – Gigue
Claude Starck * 1928
Solosuite für Violoncello
(komponiert 1995)
«in den hohen zweigen»
«eine handvoll himmel»
«schatten»
Johann Sebastian Bach
Ricercare a 3 Voci
Für Cembalo solo
«Tempo di ciaccona»
aus der Sonate für Violine solo
(komponiert 1944)
Hugo Pfister 1914–1969
Quatre Esquisses für Flöte solo
Cortège
Mouvement d'une feuille
Plainte passionnée
Danse des flammes
Johann Sebastian Bach
Triosonate c-Moll BWV 1079
für Flöte, Violine und Basso Continuo
Largo – Allegro – Andante – Allegro

Johann Sebastian Bachs Triosonate in C-Dur BWV 1037 setzt sich
zusammen aus einem Eröffnungs-Adagio, gefolgt von einer ange-
bauten Trippelfuge mit drei gleichberechtigten Themen. Im folgenden
Largo in a-Moll treten Flöte und Violine in einen meditativen Kanon.
Der Schlusssatz ist eine lebhaftige Gigue, ein Tanz im hüpfenden
Dreierhythmus.
Im Jahr 1747 reiste Bach mit der Postkutsche von Leipzig nach Pots-
dam und improvisierte vor dem König Friedrich II. über dessen gege-
benes Thema. Später hat er Kanon, Ricercari und eine Triosonate aus
dem königlichen Thema gearbeitet und drucken lassen.
Das Ricercare, eine alte Musikform des 16. und 17. Jahrhunderts, ist
eine dreistimmige Fuge über das Thema Regium für Cembalo solo.
Auch die Triosonate basiert auf dem königlichen Thema und ist in
galantem Stil gehalten.

Der Schweizer Komponist **Hugo Pfister** (1914–1969) war zunächst
als Primarlehrer tätig, bevor er sich ganz der Musik zuwandte. Aus der
Zeit seiner Kompositionsstudien bei Nadia Boulanger stammen die
«Quatre Esquisses» für Flöte.
Pfisters Musik ist geprägt von rhythmischen Impulsen in Verbindung
mit kontrastierenden Phrasen von polytonalem Charakter.
Sein Werk umfasst neben Orchester-, Kammermusik-, Instrumental-
und Vokalkompositionen auch dramatische Musik.

Eintrittspreise
1. Veranstaltung: Fr. 15.—
und Fr. 12.— für Gönner, AHV und
Studenten
Vorverkauf
UBS AG, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 bis 16.30 Uhr
Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00
und 13.30 bis 16.00 Uhr

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Zu Beginn der Sitzung wurden fünf Sachvorlagen des Stadtrates an die entsprechenden Kommissionen zur Bearbeitung überwiesen. Der Rat behandelte und diskutierte anschliessend vier stadträtliche Weisungen.

Keine grossen Diskussionen wurden über den Erwerb der Geschäftsliegenschaft an der Oberwiesenstrasse 66 für die Kreisschulpflege Glatttal und die Verkehrsinstruktion der Stadtpolizei geführt. Anstelle des heute eingemieteten Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums soll die Liegenschaft zur Unterbringung der Kreisschulpflege Glatttal sowie der Verkehrsinstruktion der Stadtpolizei verwendet werden. Dem Gemeinderat wird der Erwerb dieser Liegenschaft zum Preis von 1,6 Millionen Franken in das Verwaltungsvermögen beantragt. Die Kosten für den Ausbau und die Einrichtung belaufen sich auf rund 0,9 Millionen Franken.

Mit der abnehmenden Arbeitslosigkeit zeichnet sich eine Schliessung des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums ab. Die Vermieterschaft gab bekannt, dass ein Verkauf der Liegenschaft vorgesehen sei.

Wie zum Kauf vorgesehene Liegenschaft gne sich ausgezeichnet zur Unterbringung der Kreisschulpflege Glatttal. Die befindet sich momentan im Schulhaus Halde C an der Gubelstrasse und ist auf zusätzliche Räume dringend angewiesen. Mit der Ausquartierung der reisschulpflege entsteht Platz für die Schaffung dringend benötigter Klassenräume. Dadurch kann auf die Realisierung des vom Schul- und Sportdepartement geforderten Pavillons verzichtet werden.

Nach der Berichterstattung durch den Präsidenten der Finanzkommission wurde die Weisung ohne Gegenstimme überwiesen.

Diskussionen gab es bei der Erweiterung des Zoos und zwar für die Er-

schliessung der Madagaskarhalle und der notwendigen Parkplätze. Im Objektkredit von rund 3,1 Millionen Franken ist unter anderem eine Umgestaltung des Zoeeinganges und die Erstellung einer neuen Buswendeschleife vorgesehen. Die neue Buswendeschleife ermöglicht es, je nach Bedarf Standard- und Gelenkbusse für Extrafahrten und die Zubringerdienste bei Grossveranstaltungen in der Madagaskarhalle einzusetzen.

Die SVP stellte einen Kürzungsantrag um Fr. 220 000.— mit der Begründung, dass die zu erstellende Rampe für den Bus hinderlich sei.

Die Weisung wurde ohne Kürzung mit 65 zu 44 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Emotionell wurde über den Objektkredit von knapp über 2 Millionen Franken für die Erneuerung der Strasse, der Werkleitungen und die Erstellung eines Kanals an der Mutschellenstrasse von der Brunau bis zur Mööslistrasse debattiert.

Die bestehenden Kanäle werden durch einen Kanal ersetzt. Die Erdgas Zürich AG und die Wasserversorgung ersetzen ihre alten Leitungen. Das EWZ erneuert und erweitert alte Leitungen, erstellt in der Strassenmitte einen neuen 150-kV-Rohrblock und baut die Transformatorstation Bellariastrasse um. Die Strasse muss auf der ganzen Länge vollständig erneuert werden. Über diese Erneuerung gab es Diskussionen und zwei Minderheitsanträge der FDP, SVP und der CVP. Der Kredit soll um Fr. 65 000.— gekürzt werden und nach Abschluss der Bauarbeiten sei der Strassenkörper wieder derart herzustellen, dass kein Parkplatz aufgehoben werden muss.

Die Änderungsanträge wurden mit offenkundiger Mehrheit abgelehnt und die Weisung mit 91 zu 22 (SVP-) Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Nach der einstimmigen Genehmigung einer Baulinienänderung an der Bäulistrasse in Höngg befasste sich der Rat mit persönlichen Vorstössen des Tiefbau- und Entsorgungsdepartementes.

Reis aus Thailand

Seit Jahrhunderten werden im Nordosten von Thailand lokale Reissorten angebaut. Dieses Grenzgebiet zu Kambodscha und Laos ist eine der ärmsten Regionen Thailands. Der Boden ist trocken und karg, die Wälder sind heute zu über 90 Prozent abgeholzt, die Flüsse trocknen im Sommer aus. Der extensive Reisanbau stösst an seine Grenzen. Es hat zu wenig Land. Die Selbstversorgung geht zurück. Die Bauern, oft verschuldet, sehen sich gezwungen, zwei Drittel der Ernte sofort zu tiefsten Preisen zu verkaufen. Viele sind auf Lohnarbeiten in den Zuckerrohrplantagen oder im Baugeerbe angewiesen oder wandern in die Grossstädte ab.



Reisbauern werden aktiv

Verschiedene Bauerngruppen pflegen einheimische Reissorten, fördern ökologischen Landbau und vernetzen sich durch Gemeinschaftsläden, Gesundheitskassen und Reisbanken. Lokale Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) helfen, den Reis über den fairen Handel zu vermarkten.

Auch die schweizerische Organisation für den fairen Handel «claro» importiert seit einigen Jahren «sauberen» Reis aus Thailand, ohne Zwischenhändler und zu einem stabilen und gerechten Preis. Der Preiszuschlag von 20 Prozent gelangt direkt zu den Kooperativen von Kleinbauern, die ihn vor allem für die Verbesserung von Produkten und für Investitionen in umweltfreundliche Landwirtschaft einsetzen.

Vorrang hat die Selbstversorgung, nur der Überschuss der Ernte wird exportiert. Der Mehrwert wird an Ort und Stelle erwirtschaftet. Der Reis wird gelagert, gereinigt und in einem buddhistischen Tempel abgepackt. (Die Verpackungsmaschine ist ein Geschenk des

claro Ladens Steinhausen.) Die Verbesserung der Lebensbedingungen für die Reisbauern ist offensichtlich und die Zukunftsperspektiven sind gut.

Die beiden Reissorten Hom Mali und Lueng On zeichnen sich durch den einzigartigen Geschmack ursprünglicher Reissorten aus: Hom Mali (der «Duftende») ist ein sogenannter «Parfümreis» — nicht etwa, weil er künstlich aromatisiert wäre. Nein — dieser Langkornreis duftet von sich aus zart nach Jasmin. Lueng On (der «Goldgelbe») ist ein ursprünglicher Vollreis. Diese traditionelle Sorte überzeugt mit ihrem leicht an Nuss erinnernden Aroma.

Sie erhalten die beiden Reissorten mit Rezepten im claro-Weltladen am Meierhofplatz. Wenn sie fairen Reis kaufen, unterstützen sie thailändische Kleinbauern, die ihre Entwicklung in die eigenen Hände genommen haben.

Fair schmeckt besser!

Für den claro-Weltladen Höngg
Esther Gut

Der Kommentar

Was auch noch kommt

Der Winter. Die Blätter sind grösstenteils schon gefallen, Achtung bei glitschiger Fahrbahn. Auch auf Nebenstrassen. Nicht überall ist ein lizenzierter Grossstaubsauger vorbeigefahren und hat den Blättern den Garaus gemacht oder sie im Wald mit Druckluft auf die Seite gepustet.

Massnahmen muss man also auch selber treffen, nicht zuletzt im Hinblick auf jener einbrechenden Zeitgenossen, welche die Winterzeit geniessen. Darum: weil es schon so schön früh dunkel ist, was die Voraussetzungen für Einbrüche schafft.

Die Polizeien lancieren eine Präventionskampagne mit webgeseiteten Sicherheitsmassstäben, wie sie im Kanton Zürich zur Beachtung empfohlen werden. So könne etwa mit einbruchshemmenden Fenstern das Sicherheitsrisiko gesenkt werden (sofern einem das nötige Kleingeld zur Verfügung steht).

Das gilt auch für Alarmanlagen ebenso wie für Fenster- und Türsicherungen. Nicht nur Schockbeleuchtungen, sondern auch das Licht in Wohnräumen brennen lassen kann abschreckend wirken. Ebenfalls ein aufmerksamer Hund, der sich nicht verkriecht, wenn er Lunte riecht. Wertsachen sind im Banksafe sicherer als unter dem Bett.

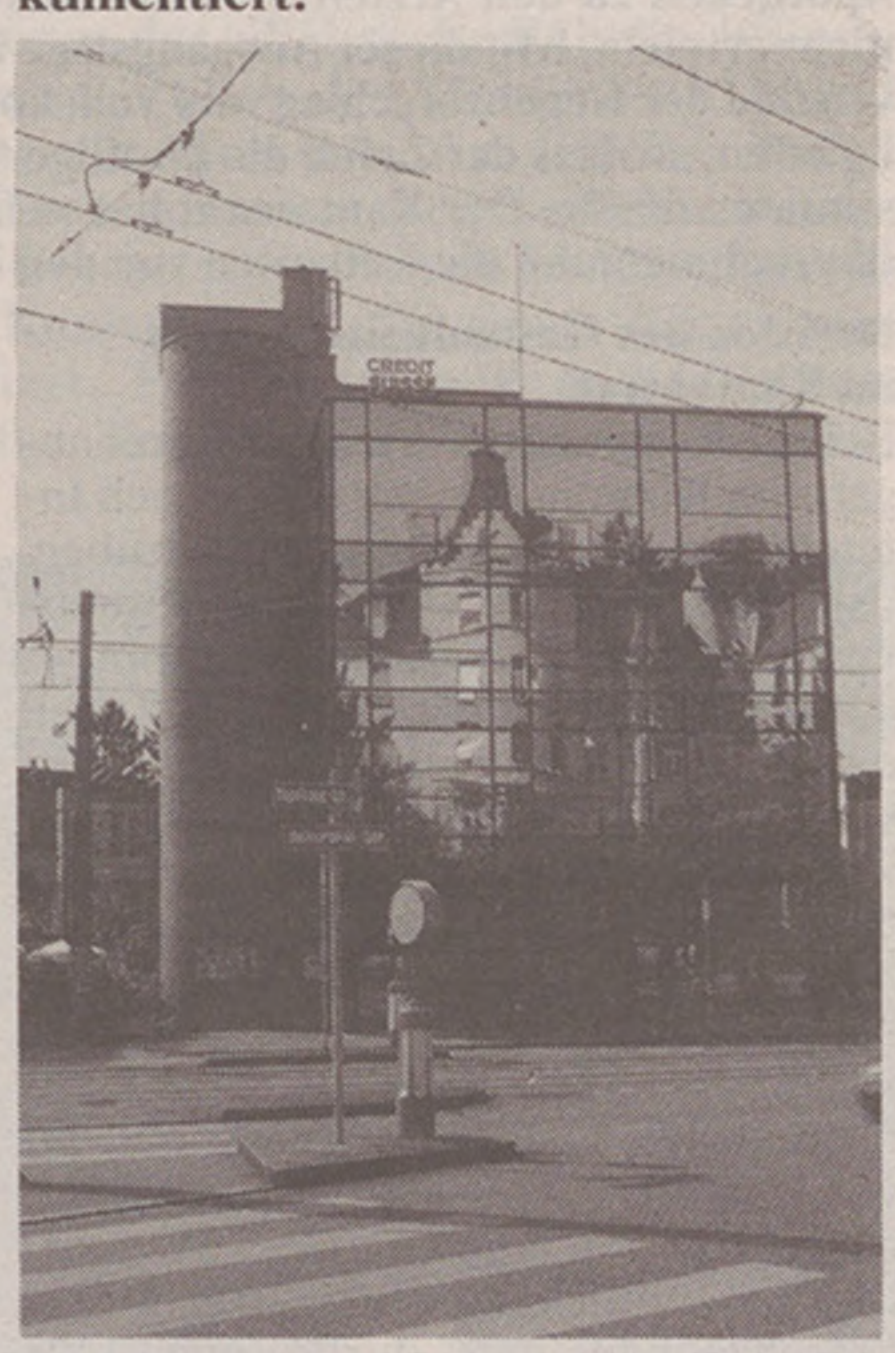
Gegebenenfalls begeben man sich in die Obhut polizeilicher Beratung. Die Polizei ist aber auch dann einzuschalten, wenn man Verdächtiges sieht oder gehört hat. In diesem Fall bittet einmal umgekehrt die Polizei die Bevölkerung um Mithilfe.

Und nun, mit den Worten der Wettermoderierenden am Fernsehen wünschen wir noch einen schönen Abend und einen ungestörten Schlaf.

(PS: Räuber setzen sich nicht nur bei der Dämmerung oder nachts in Szene, sondern verschmähnen auch andere Tageszeiten nicht.)

Quartierbroschüre Oberstrass

Nun ist es wieder soweit; beim TCS liegen neue Quartierbroschüren auf. Diesmal wurde das Quartier Oberstrass am Zürichberg genauer unter die Lupe genommen und dokumentiert.



Vieles hat dieser Stadtteil schon erlebt und mitgemacht, wie beispielsweise die Zeit der russischen Studenten. Berühmte Dichter und Komponisten haben dort gelebt und gelernt.

Wie immer ist in der Broschüre auch ein Wettbewerb integriert. Und da der Winter bald Einzug hält, wird ein Satz Uniroyal Winterreifen, gestiftet von Adam Touring, verlost. Einfach ein frankiertes C5-Rückantwortcouvert senden an: TCS-Gruppe Zürich Stadt, Broschüre Oberstrass, Postfach, 8027 Zürich, und sie bekommen eine Broschüre gratis zugeschickt.

Blutspendedienst SRK

Seit dem 1. November 2000 betreibt die Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK eine eigene Homepage unter der Adresse www.zhbsd.ch.

Neu im Internet

Die BesucherInnen erwartet eine Fülle von interessanten Informationen rund ums Blutspenden und die Dienstleistungen dieser wichtigen Institution. Unter www.zhbsd.ch finden sich aber auch Antworten auf viele Fragen zum Blutspenden sowie Links zu anderen Institutionen. Bereits seit 50 Jahren leistet die Stiftung einen unentbehrlichen Dienst für die Gesundheitsversorgung der Zürcher Bevölkerung.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Kuscheltiere — überdrüssig — ausgesetzt

Am 30. Oktober hat mir ein Quartierbewohner erneut ein lebendes, aber ungetrenntes Geschenk gemacht. Bereits zum achten Mal innert Jahresfrist habe ich in meiner Haustüre an der Ackersteinstrasse ein Behältnis mit zwei ausgewachsenen, völlig verschüchterten Meerschweinchen vorgefunden. Früher waren sie in Kartons, dieses Mal in zwei ineinandergestellten Migros-Papiertragtaschen untergebracht.

Die Tiere aussetzen ist verwerflich, unverantwortlich und überdies ein strafbares Vergehen.

Der mag der «Tierfreund» in meiner Nähe sein, — ich gehe davon aus, dass es sich immer um dieselbe Person handelt, — der seine Hausgenossen ungeachtet der Jahreszeit — ich habe sie auch schon bei Minustemperaturen vorgefunden — vor meiner Haustüre deponiert?

Ich kann mich nicht persönlich kennen, sonst wüsste er oder sie, dass ich nicht für seine Tiere sorgen kann. Also bleibt mir nur, den Tierschutz um Hilfe zu bitten. Es ist jedoch weder meine Aufgabe noch kann es die Lösung für sein Meerschweinchenproblem sein, wenn er die Verantwortung einfach an einen anderen abschiebt.

Alle seine feige «Sünder» sind und die Zeilen lesen, übernehmen sie endlich die Verantwortung für ihre Schützlinge und fordern sie professionelle Hilfe an. Für diesbezügliche Beobachtungen der Quartierbewohner bin ich dankbar. Mitteilungen bitte unter Telefonnummer 342 10 59 oder an die Nummer des Tierschutzes, Telefon 201 25 03. Danke.

Ulrich Knellwolf

Dichterlesung,
Mittwoch, 15. November, 14.30 Uhr.

Wem, liebe Seniorinnen und Senioren, ist der Name Ulrich Knellwolf wohl kein Begriff? Geboren im Jahre 1942, aufgewachsen in Zürich und Olten, Studium der evangelischen Theologie in Basel, Bonn und Zürich. Von 1969 bis 1996 Pfarrer an der Predigerkirche in Zürich. Seither arbeitet er zeitweilig bei der Stiftung Diakoniewerk Neumünster, Zollikerberg. Daneben ist er als freischaffender Schriftsteller tätig.

Bekannt geworden

ist Ulrich Knellwolf durch seinen ersten Kriminalroman «Roma Termini», dem noch weitere Bücher folgten wie: Klassetreffen — Schönes Sechseläuten — Tod in Sils Maria — Doktor Luther trifft Miss Highsmith und Im Taxi nach Bethlehem.

Natürlich freue ich mich Ulrich Knellwolf in Höngg als Gast begrüßen zu dürfen und sie, liebe Seniorinnen und Senioren, nach der langen Sommerpause bei diesem Anlass wieder einmal im Kirchgemeindehaus empfangen zu können. Um 14.30 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188. Wie immer servieren wir Ihnen in der Pause Kaffee und einen kleinen Zvierli.

Auf ein Wiedersehen freut sich
Walter Martinet.

Petition Schulwegsicherung Schulhaus am Wasser

Am 23. August 2000 hat die SP 10 zusammen mit der IG Breitensteinstrasse/Am Wasser der Vorsteherin des Schul- und Sportdepartementes die von über tausend Personen unterschriebene Petition für eine wirksame Schulwegsicherung Am Wasser überreicht. Darin wurde Tempo 40 — in unmittelbarer Schulnähe Tempo 30 — mit permanenter Radarkontrolle sowie weitere sichere Strassenübergänge im weiteren Einzugsgebiet des Schulhauses gefordert. Die entsprechende Petitionsantwort des Stadtrates liegt nun vor. Da das Begehren von vielen EinwohnerInnen von Höngg und Wipkingen getragen wird, veröffentlichen wir gerne nachfolgenden Auszug aus der Stellungnahme des Stadtrates zu unserer Petition:

«... Der Stadtrat hat von Ihrem Anliegen Kenntnis genommen und er steht den in der Petition vorgebrachten Forderungen grundsätzlich positiv gegenüber. Dies zeigt sich auch darin, dass die in der Stadt zuständigen Departemente bereits auf den diesjährigen Schuljahresanfang griffige Massnahmen zur Schulwegsicherung realisiert haben. Diese Massnahmen möchte der Stadtrat in jedem Fall sorgfältig überprüfen und auswerten, bevor er zu allfälligen Modifikationen Hand bietet.

Im weiteren ist der Stadtrat aufgrund der geltenden Rechtslage nicht allein befugt, den Anliegen der Petition zum Durchbruch zu verhelfen. Im Juni 2000 ist der übergeordnete Regionale Verkehrsplan durch den Regierungsrat des Kantons Zürich neu festgesetzt worden. Darin ist der Strassenabschnitt Breitensteinstrasse/Am Wasser aufgrund seiner Funktion als Staatsstrasse klassiert. Mit dieser Festlegung ist der Stadtrat gemäss § 45 des Strassengesetzes verpflichtet, bereinigte Projekte für Staatsstrassen durch den Regierungsrat genehmigen zu lassen. Ebenfalls ist der Stadtrat verpflichtet, Verkehrsanordnungen für Staatsstrassen, gemäss § 21 der Kantonalen Signalisationsverordnung, durch den Regierungsrat genehmigen zu lassen.

Massnahmen zur Verminderung des Verkehrsaufkommens in diesem Strassenabschnitt entlang der Limmatt stehen zur Zeit nicht in Aussicht, da Ergänzungen des städtischen Strassenetzes, als Voraussetzung für eine Abklausierung, nicht zur Verfügung stehen. Unsere

Prioritäten liegen deshalb klar in der Verbesserung der Verkehrssicherheit. In der Erkenntnis, dass insbesondere hohe Fahrzeuggeschwindigkeiten für Kinder die Hauptgefahrenquelle darstellen, steht die Temporeduktion nach wie vor im Vordergrund. Für das «wie» erhoffen wir uns entscheidendes Grundlagenmaterial aus den Auswertungen der Schulwegsicherungsmassnahmen in der Strasse Am Wasser.

Der Stadtrat hofft, dass die rechtzeitig zum Schuljahresbeginn 2000/2001 umgesetzten Schulwegsicherungsmassnahmen in der Strasse Am Wasser ausgebaut und dass die Reduktion des Risikos mit geeigneten und wirksamen Mitteln auch auf die Breitensteinstrasse ausgedehnt werden können.»

Die SP 10 anerkennt die grundsätzlich positive Haltung des Stadtrates zu den Forderungen unserer Petition. Wir sind jedoch entschieden der Meinung, dass die auf den Schuljahresbeginn eingeführten Sicherungsmassnahmen nicht genügen! Auch ohne aufwändige Auswertungen kann festgestellt werden, dass sich die gefahrenen Geschwindigkeiten nach Ablauf der von Stadträtin Esther Maurer erlassenen Tempo-30-Verfügung wieder massiv erhöht haben. Damit ist das Ziel eines sicheren Schulwegs noch lange nicht erfüllt. Die SP 10 hält an der Forderung von Tempo 30 im Einzugsgebiet des Schulhauses fest und wird sich nun auch bei den kantonalen Behörden für eine möglichst rasche Realisierung einsetzen.

Andreas Ammann, Co-Präsident SP 10

Neuwagen- und Tuning-Ausstellung

www.auto-zuerich.ch

Radio Z

Offizielles Ausstellungs-Radio

Messe Zürich

9. bis 12. November 2000

Donnerstag + Freitag von 12 – 21 Uhr,
Samstag + Sonntag von 10 – 19 Uhr.

«Auto Zürich» und Rennwagenshow –
grösser und attraktiver als je zuvor!

Neuwagen, Tuning- und Racezone

neu Rinspeed-Collection
Premiere

neu Tombola: 3 Neuwagen zu gewinnen

neu Kart-Bahn: Rennsportfeeling pur

neu SAR-Rennwagenschau mit original Sauber Museum

Auto Zürich
www.auto-zuerich.ch

CAR SHOW

Kaum bekannte Werke von Richard Wannenmacher

Richard Wannenmacher wurde 1923 in Wettingen als Bauernsohn geboren; 1995 ist er in Eschlikon als bekannter und anerkannter freischaffender Künstler gestorben. Dazwischen liegen die Jahre des Ringens zwischen Beruf und Berufung, ein autodidaktischer Weg, den vor allem der Kunstmaler Peter (Winterthur) eine Weile begleitet hat. In Höngg war und ist Wannenmacher wohl bekannt, hat er doch seit 1979 regelmässig in der Galerie Zentrum ausgestellt.

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum

Der Galerist Rudolph Th. Gloor, ein Freund des verstorbenen Künstlers, hat nun mit der Witwe Hanny Wannenmacher aus dem Nachlass eine kleine Werkschau ausgewählt, die zur Hauptsache eine eher wenig bekannte Seite des künstlerischen Schaffens von R. Wannenmacher zeigt: Aquarelle. Die Ausstellung dokumentiert die Vielseitigkeit und Stilsicherheit des Künstlers auch im Umgang mit den transparenten Wasserfarben; und dass er sein Hand-

werk mit den kräftigen, oft pastos aufgetragenen Ölfarben beherrschte, braucht nicht weiter unter Beweis gestellt werden – viele dieser Bilder hängen auch hier in Höngg in den guten Stuben. Ich freue mich auf die Ausstellung, die am 19. November mit der Vernissage eröffnet und ab 20. November zu den üblichen Öffnungszeiten der Galerie Zentrum zu sehen sein wird. In einer der nächsten Ausgaben des «Hönggers» werde ich sie gerne durch die Ausstellung führen.

Alois Steiner

Weg von Maximalforderungen

Im Zusammenhang mit der Revision des Gesundheitsgesetzes haben sich Ärzte und Apotheken mit Initiativen und einer intensiven Lobby auf eigene Maximalforderungen versteift. Die Aufgabe der kantonsrätlichen Kommission war keine leichte: Die dem Kantonsrat jetzt vorliegende Lösung ist aber in ihren Auswirkungen noch zu wenig ausgewogen. Sie schafft Anreize im Bereich des ärztlichen Notfalldienstes und führt zu einer Verlagerung des Medikamentenverkaufs von den Apotheken zu den Ärzten. Positive Auswirkungen auf die Kostenexplosion sind nicht erreicht. Mit dieser Ausgangslage ist davon auszugehen, dass beide Initiativen und der Gegenvorschlag vors Volk kommen. Der Abstimmungsausgang ist völlig offen, so dass der Zufall die künftige Gesundheitspolitik im Kanton Zürich bestimmen dürfte. Der Kantonsrat hat es in der Hand, die Führungsrolle wieder zu übernehmen und die Initiativen von den Maximalforderungen abzubringen.

Revision des Gesundheitsgesetzes im Kantonsrat

Bei der Regelung der Medikamentenabgabe im Kanton Zürich eifern sich Interessensvertreter hüben wie drüben. Zwischen den Partnern im Gesundheitswesen, den Ärzten und Apothekern, hat sich ein Graben aufgetan, weil das Verwaltungsgericht die bisherige bewährte Praxis nicht als verfassungskonform beurteilt. Auf der anderen Seite verlangt das Eidgenössische Krankenversicherungsgesetz, dass die öffentlichen Apotheken für die ganze Bevölkerung jederzeit gut zugänglich sein müssen. Die von der Kommission und von den Ärzten vorgeschlagene Verlagerung des Medikamentenverkaufs führt bei den Apotheken zu Arbeitsplatz- und Präsenzabbau und dürfte auch zur Schliessung etlicher Betriebe führen. Statt den Wettbewerb unter den Apotheken oder unter den Ärzten zu fördern, wird eine Konkurrenz zwischen Apothekern und Ärzten aufgebaut. Das ist keine Gesundheits-, sondern eine Strukturpolitik, die mit ungleichen Ellen misst.

Sparen und Bewährtes sanft verbessern

Bei der Konzeption eines vernünftigen Mittelweges darf die bisherige Gesundheitsversorgung nicht schlechter werden. Gemäss Verlautbarungen in den Medien könnten sowohl Ärzte wie auch

die Apotheken grundsätzlich mit der bisherigen Praxis leben. Es geht also darum, sowohl dem Krankenversicherungsgesetz des Bundes wie auch der kantonalen Verfassung gerecht zu werden und auf Anreize zu verzichten, welche sich entweder zu Gunsten der Ärzte oder der Apotheken einseitig auswirken. Der Wettbewerb und der damit verbundene Schritt in Richtung Liberalisierung des Gesundheitswesens soll ausschliesslich unter gleichen Anbietern, also Ärzten oder Apothekern jeweils unter sich, stattfinden. Es ist nicht Aufgabe der Politik, Umsatzgeschenke an die eine oder andere Gruppe zu machen, sondern die Aufgabe liegt vor allem darin, Anreize zu einem sparsamen Umgang mit den verfügbaren Mitteln und zur Stabilisierung der Gesundheitskosten zu schaffen.

Von den Ärzten und von den Apotheken ist dagegen zu verlangen, dass sie jetzt Hand zum Kompromiss bieten und von den Maximalforderungen abrücken. Die Initiativen haben ihre Aufgabe erfüllt und können zurückgezogen werden, wenn es dem Kantonsrat gelingt, den Mittelweg zu finden und mit einer klaren Mehrheit durchzusetzen.

Robert E. Gubler, Vizepräsident
Kantonaler Gewerbeverband Zürich

Grosses Interesse an Anlage-Fragen

Immer mehr Leute legen Ersparnisse nicht mehr «auf die Seite», sondern suchen nach interessanten Anlagemöglichkeiten. Im Technopark in Zürich West informierten sich am Mittwoch, 1. November, 250 Personen an einem Seminar der Zürcher Kantonalbank über verschiedene Anlageformen.

Anlage-Seminar im Technopark

Bei der Geldanlage sei es wie im Spitzensport: Wer Erfolg haben wolle, müsse sich realistische Ziele stecken und be-

harrlich darauf hinarbeiten. Mit diesen Worten begrüsst Wilfried Kniestedt, Leiter der ZKB-Filiale Zürich-Höngg, das Publikum. Die Zürcher Kantonalbank hatte das öffentliche und kostenlose Anlageseminar organisiert, um Interessierte über verschiedene Anlageformen und -produkte zu orientieren. Am Schluss des Abends, so lautete das Ziel, sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre persönlich optimalen Anlageentscheide treffen können.

Hilfreiche Regeln für persönliche Entscheide

Als Referent hauchte der Anlagespezialist Stephan Müller dem zahlenlastigen Thema «Anlage» Leben ein, indem er am Beispiel der Modellfamilie Zürcher darstellte, welche Entscheide in den verschiedenen Lebensphasen – von der Familiengründung über die Ausbildung der Kinder bis zur frühzeitigen Pensionierung – im Vordergrund stehen. Es ist ein Traum vieler Anlegerinnen und Anleger, eine hohe Rendite zu erzielen, ohne dabei ein Risiko einzugehen und dabei das Geld stets zur Verfügung zu haben. Dass es dabei bei einem Traum bleibt, zeigte der Referent anhand des «magischen Dreiecks» auf, dessen Eckpunkte Risiko, Rendite und Liquidität in Konkurrenz stehen: Eine hohe Rendite bedeutet Abstriche bei der Sicherheit und der Liquidität, umgekehrt werfen sichere Anlagen selten hohe Renditen ab. Wer die richtige Lösung sucht, sollte daher sein persönliches Anlageprofil kennen und wissen, welches Risiko er eingehen und wie lange er auf das Kapital verzichten kann. Mit Hilfe einer Multimedia-Schau präsentierte Stephan Müller die komplexen Zusammenhänge, Zahlenreihen und Vergleiche anschaulich und einprägsam. Dank diverser Anlagefonds ist es heute nicht mehr ein Privileg von Vermögenden, sein Geld gut anzulegen.

Individuelle Beratung rege genutzt

Im zweiten Teil des Abends hatten die Gäste Gelegenheit, mit Bankfachleuten individuelle Fragen zu erörtern. Die Kundenberaterinnen und -berater der ZKB-Filialen Zürich-Höngg und Zürich-Wipkingen standen – ausgerüstet mit Laptop-Computern und Informationsmaterial – Red und Antwort. Gestärkt durch einen reichhaltigen Apéro machte das Publikum von dieser Gelegenheit zum persönlichen Gespräch rege Gebrauch.

Städtepartnerschaft Zürich-Kunming

Der Generalkonsul der Volksrepublik China in Zürich nimmt Stellung.

Seit der Aufnahme der Städtepartnerschaft im Jahre 1982 – seit 18 Jahren also – haben die beiden Städte Kunming und Zürich erfolgreich zusammengearbeitet. Von Beginn weg genoss diese Partnerschaft auch stets tatkräftige Unterstützung von den Regierungen Chinas und der Schweiz. Die Städtepartnerschaft ist aus chinesischer Sicht nicht nur eine Freundschaftsverbundung zwischen zwei Städten, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der gesamten Beziehungen zwischen China und der Schweiz. Sie spielt eine bedeutende Rolle in der Förderung der gegenseitigen Verständigung zwischen den beiden Völkern. Dank dieser Städtepartnerschaft haben die Chinesen die Schweiz und die Schweizer China besser kennengelernt.

Die Städtepartnerschaft Zürich-Kunming gehört zu den erfolgreichsten Partnerschaften, welche die chinesischen Städte bzw. Provinzen im Ausland pflegen. Sie hat sich nicht auf einen Personalaustausch beschränkt. Im Gegenteil hat sie eine substantielle Zusammenarbeit zu Stande gebracht. Im Rahmen der gemeinsamen Projekte in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, öffentlicher Verkehr und Denkmalschutz vermittelte die Partnerschaft mit Zürich der Stadt Kunming viele wertvolle Erfahrungen. Diese haben grosse Beiträge zur Besserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung in Kunming geleistet. Auf der anderen Seite hat die Städtepartnerschaft der Stadt Zürich und der Schweiz Aufträge im

Wert von mehr als 30 Millionen SFr. aus Kunming und China gebracht. Bei dem letzten Besuch des Gouverneurs der Provinz Yunnan und des Oberbürgermeisters der Stadt Kunming im Juli 2000 sind wieder neue Kaufverträge von über 7 Millionen SFr. mit Schweizer Firmen unterzeichnet worden. Auch dies dokumentiert den Wunsch der Stadt Kunming, die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit Zürich und der Schweiz zu pflegen.

Es gehört zur Mentalität des chinesischen Volkes, dass man grossen Wert auf die Erwidlung legt.

Auch in der Städtepartnerschaft lässt sich diese Mentalität immer wieder erkennen. Das Geschenk des China-Gartens ist in diesem Sinne Ausdruck der Freundschaft und der Dankbarkeit.

Was die bevorstehende Volksabstimmung anbelangt, hofft das Generalkonsulat auf ein positives Resultat. China erlebt die Städtepartnerschaft nicht nur als freundschaftliche Beziehung zwischen zwei Städten, sondern auch als einen zwischenstaatlich wertvollen Kontakt von hohem Stellenwert.

Die Leserin meint

Was ist eine wirksame Friedenspolitik?

Die Umverteilungs- (UMVI), resp. Halbierungsiniziativa der SP (zu der am 26. November ein Nein an die Urne gehört) fordert, dass der Bund schrittweise die Kredite für die Landesverteidigung auf die Hälfte kürzt. Ein Drittel der «eingesparten» Beträge soll für eine «zusätzliche internationale Friedenspolitik» eingesetzt werden. Wie soll aber eine Friedenspolitik der Schweiz aussehen, um wirksam sein zu können? Heute hat sich die strategische Landschaft bedrohlich verändert. Die NATO hat mit ihren Verbündeten der EU den Kosovo in völkerrechts- und verfassungswidriger Weise angegriffen – nach ihren Plänen soll es nicht ihr einziger Krieg sein! Um die Schweiz herum und auf der Welt wird massiv aufgerüstet. Wozu? Kriege braucht es nicht. Sie sind zu verhindern, ihre Vorbereitung zu erkennen. Auf impertinente Weise wird der Aufbau der EU-Interventionstruppen vorwärtsgetrieben für Polizeiein-

sätze mit Waffengewalt im Innern der EU und als out of area-Einsätze überall auf der Welt. Die NATO spricht von «Krisenbewältigung» und «Konfliktverhütung», «Erreichung von Stabilität und Frieden». Es sind täuschende Worte Amerikas, um Krieg einzusetzen zur Befriedigung von kolonialistischen, unrechtmässigen Besitzgelüsten. Demokratien und ihre Entwicklung werden gewaltsam unterdrückt siehe auch z.B. Afrika. Amerika will deshalb, dass die EU zügig aufgebaut, umgemodelt und erweitert wird – auch gegen den Willen der Mitgliedsländer. Der Weiterausbau der NATO geht damit Hand in Hand. Die Schweiz soll durch «Sicherheit durch Kooperation» darin eingewickelt werden. Ausländische Truppen, die sich unsere Landesbeschaffenheit ansehen, werden ihre Kenntnisse gerne an EU-Interventionstruppen oder an die NATO weiterliefern!

Glaubwürdige und wirkungsvolle Friedenspolitik leistet die Schweiz, indem sie ihre eigenständige direkte Demokratie bewahrt und keinen Millimeter von der bewaffneten, immerwährender Neutralität abweicht. In den zwei Weltkriegen wurde sie dadurch nicht in die Brände hineingezogen. Im zweiten Weltkrieg war sie mit ihrer Milizarmee verankert in der Bevölkerung, gerüstet und bereit zur Verteidigung trotz Armeegegnern, Anschluss-Politikern und Frontlären. Der Nahrungsanbau im Lande musste von allen gewährleistet sein. Die Schweiz hätte nur mit grösstem Aufwand besetzt werden können. Heute soll sie sich nicht an eine NATO, eine EU oder UNO hergeben und ihre Bürger nicht durch befohlene UNO- oder OSZE-Einsätze in mögliche Feuergefechte schicken. Dort werden Menschen getötet, zudem wird die Schweizer Partei. Nur neutral kann die Schweiz echte Friedensdiplomatie betreiben.

«Brände bekämpfen», wie Deiss da will, ist alles andere. Das Katastrophenhilfskorps und das (unveränderte!) Schweizerische Rote Kreuz leisten überall auf der Welt unendlich viel. Zusätzlich soll die Schweiz vermehrt am Aufbau von Demokratien behilflich sein – das ist überall die wirkungsvollste Friedenspolitik.

Regula Escher, 8049 Zürich-Höngg

Erkennen Sie jemanden auf diesem Bild?

Vielleicht sind Sie zu einer dieser Lehrerinnen oder zu einem dieser Lehrer ins Schulhaus Bläsi zur Schule gegangen?



JahrgängerInnen 1915 oder früher bis und mit 1925 treffen sich halbjährlich zu einem Höck mit Imbiss. Das nächste Treffen und gleichzeitig das letzte in diesem Jahrtausend findet statt am Donnerstag, 23. November, im Ortsmuseum Höngg. Anmeldungen zu diesem Treffen unbedingt bis 10. November erforderlich. Das erste Treffen im neuen

Jahrtausend ist im Mai 2001 vorgesehen. Wer Interesse hat an einem Treffen oder an Informationen oder an einer Bild des Lehrerkollegiums – bitte angeben, ob Grösse 21 x 29 cm oder 25 x 34,5 cm – Bilder auch für jüngere Jahrgänge, melde sich bitte bei:

Walter H. Christeler
Kurfürstenstrasse 36, 8002 Zürich-Engel

Rauhautfledermäuse beherbergen – gewusst wie!

SSF/KOF) Sie sind wieder bei uns eingetroffen: Die Rauhautfledermäuse, die nach dem sommerlichen Aufenthalt im Nordosten Europas bis über 1000 km zurückgezogen haben, um sich bei uns zu paaren und den Winterschlaf im milderen Klima der Biedlungsräume zu verbringen. Eine besondere Vorliebe scheinen die Winzlinge für Scheiterbeigen als Überwinterungsquartiere zu haben.



Rauhautfledermäuse gehören mit einem Gewicht von rund acht Gramm zu den kleinsten unserer 27 einheimischen Fledermausarten. Nach dem sommerlichen Aufenthalt in Nordosteuropa legen sie mehrere Hundert Kilometer zurück, um sich bei uns zu paaren und die Wintermonate zu verschlafen. Mit besonderer Vorliebe wählen sie sich dazu zwischen die Scheiter von Holzbeigen.

Mit einem Gewicht von rund acht Gramm und einer Flügelspannweite zwischen 22 und 25 cm gehören die Rauhautfledermäuse zu den kleinsten unserer 27 einheimischen Fledermausarten. Alljährlich treffen sie bei uns ab Mitte August in grosser Zahl ein. Sie haben die Sommermonate im Baltikum oder in Nordostdeutschland verbracht und eine 500 bis über 1000 km weite Reise hinter sich.

aufregende Balz im Herbst
Im September und Oktober balzen die Männchen um die Gunst der Weibchen und verraten so mit für den Menschen hörbaren Zirplauten den Standort ihrer Paarungsquartiere: Rollladenkästen, Spalten hinter Wandverschalungen oder andere Spalten an Gebäuden. Zu ihrem Balzprogramm gehört auch das von lauten Rufen begleitete Fliegen in stets denselben kreisförmigen Flugbahnen vor ihrem Quartier. Erfolgreichen Männchen gelingt es, bis zu zehn paarungswillige Weibchen mit ihrem auffälligen Verhalten zu beeindrucken.

Winterquartiere anbieten
Nach diesen kräftezehrenden Monaten ziehen sich die Rauhautfledermäuse in ihre Winterschlafquartiere zurück, um die kalte Jahreszeit an geschützten Orten zu verschlafen. Sie zwängen sich in Spalten von Gebäuden, unter die abge-

löste Rinde von Bäumen und mit besonderer Vorliebe in Scheiterbeigen. Letztere können den Rauhautfledermäusen zum Verhängnis werden, wenn das Holz im Verlauf des Winters abgetragen wird. Es sollte deshalb darauf geachtet werden, dass bis zum Frühling ein Rest übrig bleibt, in dem die Tiere bis im Frühling weiter schlafen können. Falls eine Fledermaus zum Vorschein kommt, muss diese wieder in die «Restbeige» gelegt werden. Sollte ein Tier unbemerkt in die Wohnung getragen werden und erwachen, hilft das Fledermausschutz-Nottelefon der Stiftung Fledermausschutz am Zoo Zürich weiter: 079/330 60 60.

Wer aktiv etwas für diese bundesrechtlich geschützten und bedrohten Fledermäuse tun möchte, sollte eine vor Wind und Regen geschützte Scheiterbeige als Unterschlupf errichten und diesen Tieren zuliebe den ganzen Winter über ungenutzt stehen lassen.

Ein farbiges Faltblatt
über die Rauhautfledermaus mit detaillierten Informationen und andere Auskünfte über Fledermäuse und Fledermausschutz erhalten sie bei:

Stiftung Fledermausschutz, c/o Zoo Zürich, Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich. Telefon 01/254 26 80, Montag bis Donnerstag, 13.00 bis 17.00 Uhr.

Ein dreifaches Ja zur AHV

Die Monatsversammlung der SP 10 befasste sich mit den beiden AHV-Abstimmungsvorlagen, über die am 26. November abgestimmt wird. Als Fachfrau informierte Nationalrätin Vreni Hubmann über die allgemeine Grosswetterlage in der AHV Politik und über die beiden Vorlagen. Die SP setzt sich für ein zweifaches Ja ein.

Die AHV geht alle an: Sowohl Rentnerinnen und Rentner als auch die Beitragszahlenden sind davon betroffen. Im Gegensatz zur 2. und 3. Säule funktioniert die AHV nach dem Umlage- und nicht nach dem Kapitaldeckungsverfahren. Die 10. AHV Revision brachte einige Verbesserungen wie das Rentensplitting oder die Erziehungs- und Pflegegutschriften. Die 11. AHV Revision sieht unter anderem die Flexibilisierung des Rentenalters vor, allerdings mit einer lebenslangen Rentenkürzung. Die Initiativen des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes SKV und der Grünen zielen in dieselbe Richtung wie die 11. AHV Revision, die im Parlament beraten wird. Beide Initiativen wollen verhindern, dass sie sich in eine Sparübung auf dem Buckel der sozial Schwächeren verwandelt.

Die beiden Initiativen schaffen dadurch Gerechtigkeit, dass nicht das Rentenalter generell erhöht wird, sondern sie streben eine Flexibilisierung des Rentenalters ab dem 62. Altersjahr ohne Rentenkürzung. Die Flexibilisierung des Rentenalters ist eine Anpassung an die Flexibilisierung des Arbeitsmarktes. Die Frühpensionierung lässt auch Spielraum offen für eine Teilpensionierung und eine damit verbundene Teilrente.

In Anbetracht dessen, dass rund ein Drittel der Bevölkerung voll und ganz auf die AHV angewiesen ist, muss auch deren Finanzierbarkeit gesichert sein. Die beiden Initiativen lassen ein weites Spektrum von Finanzierungsmöglichkeiten offen, wie zum Beispiel die Goldreserven der Nationalbank. Alleine durch die Halbierung der Armeekosten, worüber ebenfalls am 26. November abgestimmt wird, würden jährlich über 2,1 Milliarden in die AHV Kasse fliessen. Damit die AHV dreifach gestützt wird, empfiehlt die SP ein Ja zur Umverteilungsinitiative.

Yves Baer, SP Zürich 10

Pianomusik im Da Capo

Für Sie spielt Harald Föhr, der Hönegger wird im November und Dezember die Gäste im «Da Capo» mit bekannten Klaviervariationen unterhalten. Jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag, von 19.00 bis 22.00 Uhr.



Wieder ein Team: Ruth Silvani und Rosemarie Deprez

Coiffure Damen und Herren
Imbisbühlstrasse 71
Zürich-Höngg

Terminvereinbarungen
Telefon 341 75 13

Städteindex Oktober 2000

Innerhalb eines Monats sank der Zürcher Index der Konsumentenpreise um 0,4% von 101,5 auf 101,1 Punkte beziehungsweise von 106,5 auf 106,0 Punkte auf der früheren Basis von Mai 1993. Der Rückgang des Indexes war vor allem eine Folge der Verbilligung der Erdölprodukte um 5,8% zwischen beiden Stichtagen (1. September beziehungsweise 2. Oktober 2000). Ohne diese Produkte wäre der Gesamtindex unverändert geblieben.

Wegen der bereits erwähnten Verbilligung der Erdölprodukte sank die Jahresteuierung von 2,3% im Vormonat auf 1,9% im Berichtsmontat. Ohne die Erdölprodukte wäre der Index in den letzten zwölf Monaten um nur 0,6% (statt um 1,9%) gestiegen. Von den im Berichtsmontat erhobenen rund 7000 Preisangaben verzeichneten 12,0% gegenüber der Vorerhebung einen Anstieg (Vorjahr: 8,8%), 12,1% einen Rückgang (Vorjahr: 6,8%), und 75,9% blieben unverändert (Vorjahr: 84,4%).

Über 1000 Kinder am Räbeliechtliumzug in Höngg

Am Samstag, 4. November, fand in Höngg der alljährliche Räbeliechtliumzug statt. Entgegen der Wettervorhersage blieb der Himmel am Abend trocken. Der Regen setzte erst später ein. Hunderte von Kindern trafen sich bei den fünf Besammlungsorten Kürbergstrasse, Regensdorferstrasse, Frankental, Rütihof und am Wasser. Gestartet wurde um 19 Uhr. Jeweils angeführt von zwei Tambouren der Knabenmusik der Stadt Zürich und begleitet von HelferInnen von Polizei, Feuerwehr und des Quartiervereins marschierten die Züge unter Trommelwirbel sternförmig zur Kirche Höngg.



Hell leuchteten die wunderschön geschnitzten Räben. Verzierungen mit Engeln, Herzen, Sternen, Blumen, Gesichtern, aber auch Autos und Flugzeuge waren zu bestaunen. Die meist unter Mithilfe der Eltern entstandenen Räbenunikate wurden von den Kindern in der Hand oder auf einem Stecken am Umzug mitgetragen. Auch Kinderwagen mit noch sehr kleinen Kindern wurden von Eltern mit einem Räbeliechtli am Umzug mitgeschoben. Auf dem abgedunkelten Kirchenplatz trafen die Züge zusammen. Jedes Kind bekam einen feinen Hönegger Weggen, der am Morgen speziell für diesen Anlass gebacken worden war. Für den musikalischen Rahmen sorgten dieses Jahr die «Chnuschtigugge», die mit schwungvoll gespielten Liedern wie «The creole love call», «s'Grösi» und dem bekannten «Yellow Submarines» der Beatles eine fröhliche Stimmung auf dem Kirchenplatz aufkommen liess. Der heisse Orangenpunsch wurde von

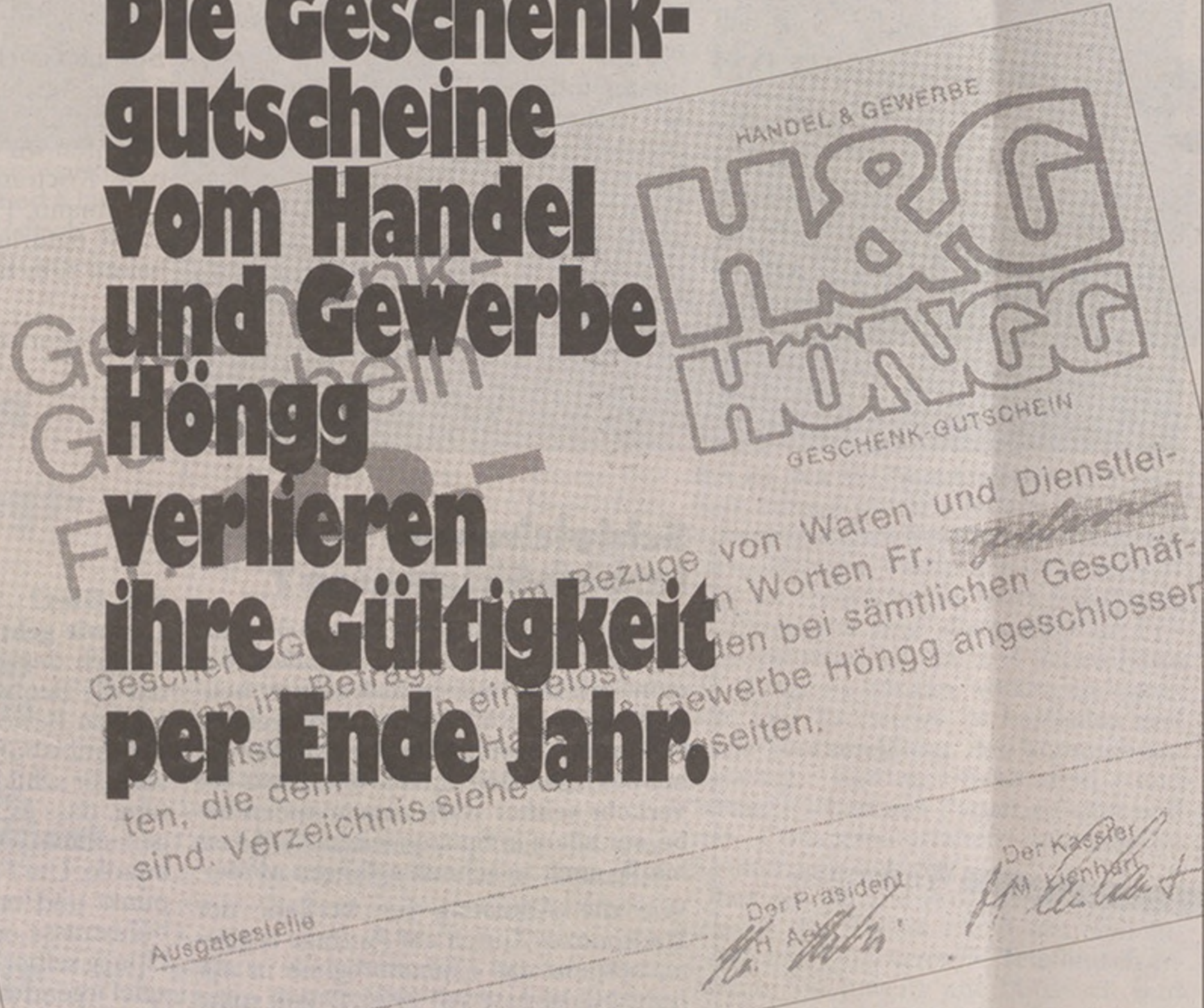
Hans Luteijn, Wirt des Restaurants Rütihof, offeriert. Der Vorstand des Quartiervereins Höngg hat sich über die grosse Teilnahme von so vielen Kindern am diesjährigen Räbeliechtliumzug sehr gefreut und möchte sich an dieser Stelle bei allen herzlich bedanken, die bei der Organisation und der Durchführung mitgeholfen haben.

Wie der Brauch vom Räbeliechtli entstand
Ursprünglich wurde vor allem in ländlichen Gebieten, wo Räben angebaut wurden, mit Räbenmus oder Sauerrüben Erntedank gefeiert. Heute gibt es die Räbeliechtli-Umzüge auch in der Stadt. Seit Jahrzehnten organisiert der Quartierverein Höngg den Räbeliechtliumzug. Der beliebte Anlass für Gross und Klein ist aus dem Hönegger Quartierleben nicht mehr wegzudenken.
Monika Sacher, Quartierverein Höngg
Foto Louis Egli

Die Geschenkgutscheine vom Handel und Gewerbe Höngg verlieren ihre Gültigkeit per Ende Jahr.

Die definitive Einlösefrist ist der 31. Dez. 2000

Wir bitten um Kenntnisnahme
Vorstand H&G



Klassenlager 2000

Schon lange war es klar und immer wieder tauchten Fragen auf. Nach den Sommerferien dann stieg die Spannung fast ins Unerträgliche an, die Vorfreude nahm überhand und bei manchen, so vor dem ersten Mal ohne Eltern einige Tage fort, meldeten sich auch andere Gefühle. Doch lesen sie selbst, was sich dann alles zutrug im Lager der beiden 5. Klassen aus dem Schulhaus Rütihof.

Montag, 18. September

Der erste Tag begann mit einer zirka ein- einhalbstündigen Reise von Zürich nach Unterwasser. Die Klasse von Frau Wanzenried und die Klasse von Frau Zoller trafen sich um 8.40 Uhr an der Busstation Rütihof. Nach 20 Minuten Busfahrt stiegen wir in die S-Bahn 5. Danach mussten wir noch zweimal umsteigen. *Sonja*

Als wir aus dem Postauto heraus kamen, sahen wir uns von weitem unser Lagerhaus an. Doch als wir oben bei unserem Lagerhaus waren, waren alle fix und fertig. Sogar ich. Alle waren froh, sogar ich und die Lehrer. *Karin*

Das Mittagessen gefiel mir, weil ich das erste Mal von Frau Benz Mittag esse. Das Speckstein-Schleifen gefiel mir, weil ich es das erste Mal mache. Der Foto-OL gefiel mir sehr, sehr, sehr. Ich hoffe, dass wir es nochmals machen. Die Küchenhilfe gefiel mir, einfach so. *Cristina*

Hier hat es eine schöne Aussicht. Es hat einen Ping-Pong-Tisch und es hat noch einen Fussballplatz, Volleyball und einen Basketballplatz. *Edis*

Das Beste am Tag fand ich das Speckstein-Schleifen. Ich wusste zuerst nicht, was ich machen sollte, eigentlich wollte ich einen Ball machen, doch dann wurde es ein Viereck, da machte ich halt ein viereckiges Gesicht. *Silvan*

Dienstag, 19. September

Gestern fand ich den Fackellauf gut. Nach dem Fackellauf gingen wir wieder heim. *Etienne*

Am Abend haben wir noch eine Sage von einem Mädchen gehört, wie die Thur entstanden ist. *Jonathan*

Als wir am Morgen aufgestanden waren, konnte der zweite Tag beginnen. Wir hatten eine grosse Wanderung vor uns, die bis auf Nesslau führen sollte und mit dem Postauto zurück nach Unterwasser. *Romano*

Wir sind ab 9.30 bis 15.30 Uhr der Thur nach. Von Unterwasser bis auf Nesslau, es war sehr anstrengend, aber schön. *Christoph*

Es hatte sehr schöne Aussicht gehabt, man sieht Berge, Kühe, Bäume und Häuser. Es hatte auch einen schönen Fluss, es hat Fische drin und viele Steine. *Fatih*

Auf der Reise lief uns ein Hund nach. Wir brachten den Hund ins Tierheim. Der Hund wollte immer zuvorderst sein. *Marc*

In Alt St. Johann folgte uns plötzlich ein schwarzweisser Hund. Wir begegneten auch einer Frau mit einem Kalb, das wir streicheln durften. *Désirée*

Als wir in Starkenbach eine Pause hinlegten, konnte ich ein wundervolles Foto schiessen von dem Hund, als er auf einem Stein stand. Wir wanderten weiter und kamen nach Stein. Dort brien wir eine Wurst und assen sie. Als wir wieder fit waren, liefen wir weiter. *Marco*

Auf dem Nachhauseweg gingen Frau Zoller, Frau Benz und ich nochmals die Thurwasserfälle betrachten. Als wir zu-

hause waren, ruhte ich mich aus. Danach schrieb ich Postkarten. *Sina*

Als wir zurück kamen, rannte ich als erster den Berg hinunter zum kleinen Schwimmbecken. Es war sehr kalt, aber ich ging trotzdem ganz kurz ins Wasser. Nachher nahm ich einen Zvieri und spielte mit Joël noch ein bisschen Volleyball. *Stefan*

Ich versuchte in den Swimmingpool zu steigen. Das Wasser darin war nämlich sehr kalt. Schliesslich sprang ich doch hinein. Da bemerkte ich, dass das Wasser nicht kalt war. Es war eiskalt. *Michele*

Mittwoch, 20. September

Nach dem Morgenessen erklärten uns die Leiter, was wir am Morgen machen. Die Klasse von Frau Wanzenried machte zuerst einen Ausflug nach Unterwasser, ins Sennerei-Museum. Wir, die Klasse von Frau Zoller, blieben hier beim Haus. *Matthias*

Danach gingen wir in das Sennerei-Museum. Dort erklärte uns eine ältere Dame die vielen alten und wertvollen Sachen. Es waren etliche sehr schöne alte Sachen. Sie, die alte Dame, liess auch noch ganz alte Schallplatten laufen. *Lin*

Es hatte viele Trachten und eine Käsemaschine, Käseschachteln, wunderschöne Bilder, auch schön bemalte Schränke und Truhen. *Simi*

Wir durften Fragen stellen und wir mussten auch Fragen beantworten. Danach mussten wir ein Bild von etwas zeichnen, das uns gut gefallen hat. *Joël*

Am Morgen bemalten wir T-Shirts. In der Batiktechnik. Darum tauchte Frau Zoller in den Topf. Während die T-Shirts im Kessel die Farbe anzogen, machten wir Batikkärtchen. *Charlotte*

Rezept: Ein T-Shirt nehmen. Dann einfach einen Zipfel nehmen und eine Schnur ganz fest herum binden. Jetzt liest man die Farben aus, die man gerne hätte. In einem Topf, mit der gewünschten Farbe, legt man das T-Shirt ein. Dann heisst es eine halbe Stunde zu warten. Wenn es vorbei ist, wäscht man es sehr gut aus und dann ist es fertig! Ich fand es sehr lässig! *Mirjam*



Im Sennerei-Museum



Am Schlussabend.

Donnerstag, 21. September

Heute sind wir endlich mal früher geweckt worden, doch ich wollte ausschlafen, das finde ich fies, sehr fies! *Jill*

Heute Morgen regnete es wie aus Eimern. Es gab Überschwemmungen und ununterbrochene Regenschauer. Eigentlich wollten wir wandern gehen, doch wir liessen es bleiben. *Rahel*

Wir machten ein grosses Leiterlenspiel. Valentina, Edis und ich waren in einer Gruppe. Es war recht grausam. Einmal mussten wir zum Schwimmbecken hinunter rennen. Es war total über-schwemmt. Wir wurden sehr nass. *Melina*

Als die Lehrerinnen gesagt haben, dass wir statt wandern ins Hallenbad gehen, waren alle sehr froh. Wir hatten auch Glück, denn das Postauto hat uns bis ins Hallenbad gefahren. *Valentina*

Wir zogen uns schnell um. Das Wasser war sehr warm. Es hatte viele Spielzeuge. *André*

Heute waren wir nicht die grosse Reise machen. Es war schade, dass es regnete. Wir verpassten die Höhle und vieles

mehr. Nach dem Schwimmen war es lustig, ich wollte ein Mars kaufen, das kostete 1 Fr. 40 Rp., ich warf 1 Fr. 50 Rp., das Mars fiel herunter und als Retourgeld bekam ich 1 Fr. 50 Rp. zurück, das heisst, es war gratis. *Gaspard*

Freitag, 22. September

Heute um 7.30 Uhr wurden wir geweckt. Um 8.00 Uhr assen alle Frühstück, es gab Brot, Butter, Konfitüre und Cornflakes. Um 9.15 Uhr konnte man für die Wanderung einen Lunch packen. *Cécile*

Heute gingen wir wandern. Wir gingen auf die Seilbahn. Es war lustig, ich und Simi sassen drauf. Die Landschaft in den Bergen ist einfach bezaubernd! *Neira*

Es war sehr kalt, aber auch lustig! Kalt war es, weil wir hoch hinauf fuhren. Während dem Wandern aber war es sehr, sehr heiss! *Maja*

Heute waren wir im Schwendisee, dort macht es Riesenspass. Das war so ein See mit viel Sumpf, ich wurde sehr nass. *Nadja*

Unterwegs sahen wir einen Vogel der wahrscheinlich eine Gehirnerschütterung hat und noch viel mehr. Beim Halt hatte es eine Brätelstelle, auf der wir eine sehr feine Bouillonsuppe kochten. *Barbara*

Wir assen Zmittag neben dem Schwendisee. Es gab zum Mittagessen Wienerli und Suppe. Ich, Rahel, Karin und Sam bauten ein Hüttchen für eine Maus. Wir wurden nicht ganz fertig, denn wir mussten nach Hause wandern. *Noemj*

Später fütterten wir die jungen Enten mit unseren Keksen und unserem Brot. Auf dem Rückweg sahen wir noch viele Tiere, z.B. Hunde, Hasen, Pferde, Katzen, Frösche und Vögel. *Yamina*

Als wir nach Unterwasser zurückliefen, fing Jules einen Frosch ein. Zurück in Unterwasser mussten wir noch ein Stück bis ins Lagerhaus laufen. *Mylène*

Danach musste unsere Gruppe ein Quiz für den Schlussabend machen, wir machten eine Gruppeneinteilung und haben zirka 17 Fragen einstudiert, danach half ich noch der Dekorationsgruppe, weil sie zu wenig Zeit hatte. *Cyrell*

Zum Nachtessen gab es: Reis mit Gemüse und Fleisch. Danach machten wir verschiedene Spiele und sahen uns Theaterchen an. An Spielen gab es Tabu, Be-senhockey und Fragespiele. Um etwa 22 Uhr gingen wir ins Bett. *Jeannine*

Wir mussten die Dekoration machen. Dann mussten alle noch essen und endlich ist es soweit, wir hatten die Musik laufen lassen und dann hat Fatih uns Breakdance vorgezeigt. Und dann hatten ein paar uns einen Sketch vorgesagt. *Damian*

Samstag, 23. September

Nach dem Morgenessen verteilte Frau Zoller die Putzaufgaben. Ich musste mit meiner Gruppe den Duschraum putzen, was mir Spass machte! Um 10.30 Uhr übergeben wir das Ferienhaus. Die Reise verlief ruhig und lustig. An der Busstation Rütihof begrüßten die Eltern ihre Kinder und liefen nach Hause. *Andrea*

Wir fuhren mit dem Postauto nach Nesslau, dann gingen wir dreimal mit dem Zug, einmal hatte ich meine Kappe verloren, aber Karin hat sie wieder gefunden. Im anderen Zug hat Rahel ihre Kappe verloren, aber dann hat Jill sie gefunden. *Samantha*

So endet auch das schönste Lager...

Gerne werden wir alle an diese Tage in Toggenburg zurückdenken. Danken möchten wir auch dem Mitleiterinnen bzw. Köchinnenteam Frau Iten, Frau Eschmann, Frau Benz und Frau Dirk sowie natürlich den Kindern, denn all haben zum Erfolg des Lagers beigetragen!

L. Wanzenried, A. Zoller

Schleichweg Imbisbühlstrasse?

Mit der Einführung von Tempo 30 wurden die bisherigen Einbahn tafeln abmontiert: Die Imbisbühlstrasse ist heute in beiden Richtungen durchgehend befahrbar. Anwohnerinnen und Anwohner beklagen sich nun darüber, dass der Verkehr seither stark zugenommen habe, vor allem in Spitzenzeiten. Und dass häufig auch zu schnell gefahren werde.

Wie die Abteilung für Verkehr der Stadtpolizei Zürich auf Anfrage erklärte, bestand das Einbahnregime in der Imbisbühlstrasse seit 1976. Damit sollte jener Durchgangsverkehr unterbunden werden, der die Imbisbühlstrasse jeweils als «Schleichweg» benutzte. In den letzten Jahren hätten AnwohnerInnen jedoch gefordert, die Imbisbühlstrasse wieder beidseitig durchfahrbar zu machen, weil sie sonst zu Umwegfahrten gezwungen seien. Diese Forderungsteller habe man jeweils auf die Einführung von Tempo 30 vertröstet. Nachdem Tempo 30 an der Imbisbühlstrasse nun Tatsache geworden sei, habe man auch das Einbahnregime wie versprochen – und wie für Tempo-30-Zonen generell vorgesehen – aufheben können.

Wer fährt?

Und wie geht es weiter?

Als ich dem zuständigen Polizeibeamten die Beobachtungen der an mich gelangten Bewohnerinnen und Bewohner der Imbisbühlstrasse bezüglich Mehrlinienverkehr schilderte, äussert er die Vermutung, dass es sich dabei zumeist um sogenannte «Quell- und Zielverkehr» handle: Um Fahrten also, die Ausgangspunkt und/oder Ziel im Gebiet Imbisbühlstrasse oder jedenfalls im Quartier Höngg selber haben, und nicht zum Beispiel irgendwo in der Agglomeration. In diesem Falle seien der Polizei jedoch die Hände gebunden, denn dann handle es sich auch nicht um einen Schleichweg im klassischen Sinn.

Trotzdem wird die Stadtpolizei die Situation an der Imbisbühlstrasse unter die Lupe nehmen, und zwar sowohl bezüglich Verkehrsmenge und Verkehrstyp – Quell-/Ziel- oder Durchgangsverkehr – als auch bezüglich der gefahrenen Geschwindigkeiten. Darüber, wo diese Abklärungen ergeben haben, wird dann zumal wieder zu lesen sein: Hier in «Höngg».

Rolf Kuhn, Gemeinderat, SP Zürich 10

Neuer Standort der Druckerei AG Höngg



Neue Adresse der Druckerei AG Höngg: Winzerstrasse 5
Telefon 340 17 40
Fax 340 17 41
E-Mail: egli.druck@gmx.net

News vom Musicalprojekt Zürich 10

Nach der letzten gelungenen Aufführung von «The Newsies» in Höngg und der Erstrass im März dieses Jahres standen beim Musicalprojekt Zürich 10 diese Veränderungen an. Die Vereinsleitung, die Auswahl der neuen Leiterinnen und der Einstieg in das nächste Projekt haben das letzte halbe Jahr ausfüllt.

Frühsommer wurde aus dem bisherigen Trägerkreis neu der Verein Musicalprojekt Zürich 10. Der Verein hat (wie bisher) das Ziel, mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in projektorientierter Arbeitsweise Musicals einzuführen und aufzuführen. Im Vorstand sind deshalb auch drei Jugendliche vertreten. Die verschiedenen Kirchgemeinden und Cevi, die das Projekt wesentlich finanzieren, sind durch einen delegierten Vertreter, Einzelmitglieder können nur aktiv am Musicalprojekt mitwirkende werden. Um die Arbeit auch für die Zukunft finanziell zu sichern, ist der Verein unbedingt auf **Gönner und weitere Kollektivmitglieder** angewiesen (Weitere Informationen bei Walter Zweifel, Höngg, Telefon 342 21 4). Leider steigen nämlich mit jeder Aufführung und der zunehmenden Professionalisierung die Kosten stärker an als die Einnahmen.

Millionen für Penny
St diesem Sommer haben die wöchentlichen Proben für das vierte Musical «Millionen für Penny» begonnen. Dieses erheiternde Musical von Max Laupet handelt von dem Gaunertrio Rudi, Sig und Alfredo, das sich in einem Theater eine Falschmünzwerkstatt einrichtet. Als die junge Schauspielerinnen Penny Touchwood sich in diesem Theater bei den Falschmünzern um ein Engagement bewirbt, beginnt das lustige Verwirrspiel um das Theater im Theater. Aus den Falschmünzern werden werbetüchtige Theatermanager, denen mit der ausverkauften Premiere des Musicals «Räuber» ein voller Erfolg gelingt. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten.

Neue Leitung
Der Vorstand des Vereins hat im Frühjahr als Nachfolgerinnen von Theodor Schindin und Claudia Brun del Reich eine sorgfältigen Auswahl unter mehreren Interessenten zwei Frauen aufgetragen, das nächste Projekt durchzuführen. Für die musikalische Leitung

neue **Manuela Crola** verantwortlich. Sie wohnt in Zürich und studiert Klavier an der Musikhochschule Zürich und det sich an der Jazzschule Zürich zu-

sätzlich am Saxofon und im Gesang aus. Die 26-jährige erteilt auf verschiedenen Altersstufen Klavierunterricht. Ihr Schwergewicht verschiebt sich zunehmend auf die Chorleitung, wodurch für sie die Arbeit am nächsten Musical des Vereins Musicalprojekt Zürich 10 wie gerufen kam.



Für Choreografie und Theater ist neu **Jacqueline Roth Ledermann** zuständig. Sie ist Mutter zweier Kinder und lebt in Schwerzenbach. Die 33-jährige hat ihre Ausbildung zur Bewegungsschauspielerin an Comart (Schule für Theater, Mime und Tanz) in Zürich absolviert. Danach bildete sie sich zusätzlich im Modern Dance am Tamuté Company Dance Theatre aus, arbeitete während fünf Jahren (91–96) als Tänzerin in verschiedenen Tanztheater-Companies und unterrichtete dann selbst Modern Dance/Tanztheater (94–98). 1995 begann sie für eigene Stücke zu choreografieren, bis sie 1996 begann, auch für Laien Choreografien zu entwickeln. Dadurch wurde sie auch für das Musicalprojekt die geeignete Leiterin.

Wir bleiben dran, bis es an der **Premiere am 17. März 2001** in Höngg heisst: «Vorhang auf, Licht aus, Spot an!»

Matthias Reuter
Medienverantwortlicher des Vereins

www.pape-kochschule.ch

Jugendschiessen auf der Schiessanlage Hönggerberg

11. Jugendschiessen in der 10m-Schiessanlage auf dem Hönggerberg (Wettkampf um die Teilnahme am Stadtfinal für Jugendliche, die in der Stadt Zürich wohnhaft sind). In der gewohnten ruhigen und friedlichen Atmosphäre ging auch der 11. Wettbewerb um den Goldenen Züri-Träffer über die Bühne. Hier die besten Resultate.

Luftgewehr	Treffer
8 bis 11 Jahre	
1. Fischer Remo	15
2. Horica Stefan	14
3. Geering Christoph	14

12 und 13 Jahre	Treffer
1. Jost Sascha	14
2. Meier Barbara	11
3. Rehmann Marco	10

14 und 15 Jahre	Treffer
1. Winzeler Bruno	15
2. Bernegger Theomar	15
3. De Marco Ricardo	8

Luftpistole	Treffer
8 bis 11 Jahre	
1. Fischer Remo	12
2. Geering Christoph	9
3. Maag Vincent	8

12 und 13 Jahre	Treffer
1. Sauter Moritz	9
2. Urech Stefan	6
alle 8 weiteren mit Hilfe	

14 und 15 Jahre	Treffer
1. Heiss Oliver	7
2. De Marco Ricardo	5
3. Bernegger Theomar	4

«Am Brühlbach» feierte Geburtstag



Theresa Plut, Sopran und Randal Turner, Bariton sangen sich in die Herzen der gutgelaunten Diner-Gäste im Restaurant Brühlbach der Seniorenresidenz Höngg.

Nunmehr sind es 10 Jahre her, seitdem das Restaurant «Am Brühlbach» in der Seniorenresidenz für Speis und Trank sorgt. Das erfolgreiche Team hatte sich für das Jubiläum etwas Besonderes einfallen lassen – ein **musikalisch untermahtes Festtags-Diner**: Da stand Wildpastete, Rauchlachs und im Hauptgang Lammgilet, Steinbutt sowie Kalbscarré auf der Karte, begleitet von aussergewöhnlichen Weinen der Kellerei Zweifel und vom Weinberg Wegmann.

Nebst den Gaumenfreuden konnten sich die Gäste – übrigens full house – an diesem 4. November an Klängen von Gershwin, Porter und Rodgers erfreuen, dargebracht von den **Interpreten Theresa Plut**, Sopran von Vancouver, Kanada, zur Zeit an der Musikhochschule Winterthur-Zürich und **Randal Turner**, Bariton von Waynetown USA, jetzt am Allee Theater Hamburg. Der

am Konservatorium Zürich ausgebildete und jetzt als Musikpädagoge tätige **Thomas Schuler** begleitete am Piano.

Hoffentlich gibt es «Am Brühlbach» bald wieder einmal einen Anlass zu begehen, eine Gelegenheit, um sich vom Brühlbach-Team verwöhnen zu lassen.



Theresa Plut begeisterte mit ihrem Soloauftritt.

Armbrust	Treffer/Punkte
10 bis 12 Jahre	
1. Fischer Remo	10/86
2. Götsch Markus	10/83
3. Horica Myriam	10/78

13 bis 15 Jahre	Treffer/Punkte
1. Bernegger Theomar	10/86
2. Winzeler Bruno	stehend frei 10/85
3. Racle Marcel	10/75

In dieser Rangliste konnten nur die SchützInnen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich berücksichtigt werden. Berechtigt für den Stadtfinal sind die Besten aus verschiedenen Qualifikationsschiessen. Die Aufgebote für den Final am 2. Dezember werden rechtzeitig verschickt.

Ein herzlicher Dank an die jugendlichen SchützInnen, die ihr Programm ruhig und konzentriert absolviert, an die zahlreichen Eltern, die ihre Kinder begleitet, und an die kompetenten Helfer, die einen Tag für sinnvolle Jugendarbeit geopfert haben.

Viktor Forster

Akkordeon-Orchester Höngg

Am Sonntag, 19. November, um 16.30 Uhr findet in der reformierten Kirche Höngg ein Konzert in der Kirche statt. Wir laden sie dazu herzlich ein.

Konzert in der Kirche

Das Akkordeon-Orchester Höngg hat wiederum ein interessantes Programm für sie zusammengestellt. Die Spielerinnen und Spieler werden unter der Leitung von Heidy Bayer ihre in intensiver Probenarbeit einstudierten Musikstücke vortragen. Das Spektrum der musikalischen Literatur umfasst eine breite Palette für Jung und Alt. Ausserdem wird noch ein Gitarrenduo musizieren. Falls sie unser Konzert interessiert, bitten wir sie, sich dieses Datum in ihrer Agenda einzutragen. Es lohnt sich! Wir freuen uns, sie am 19. November in der reformierten Kirche Höngg begrüßen zu dürfen.

Türöffnung: 16 Uhr. Eintritt: Fr. 10.–/6.–.

**Babysitterdienst
des Frauenvereins Höngg**

Auskünfte
an Familien und BabysitterInnen erteilt gerne:
Yvonne Türl, Telefon 342 26 93

Gelungene Herbstferienaktion

Das Ferienprogramm für PrimarschülerInnen im Quartier Rütihof unter dem Motto «Reise ins Weltall» wurde pro Tag von rund zehn Kindern besucht. Das neue Angebot des Amtes für Soziokultur hat damit ein positives Echo im Quartier gefunden.



An fünf Nachmittagen pro Woche trafen sich während der ersten Herbstferienwoche jeweils 10 Kinder im Quartier Rütihof zu einer «Reise ins Weltall»: Unter diesem Motto bauten sie Flugobjekte, bastelten einen «Ausserirdischen-Helm», schauten einen Film und spielten miteinander. Die neue Spielanimatorin, **Simone Siegenthaler**, «Die Aktion ist gut gelaufen; die Kinder waren begeistert und mit Feuereifer bei der Sache.»

Die **Spielanimation** – neben der Gemeinwesenarbeit die zweite Stelle des Amtes für Soziokultur im Rütihof – soll Kindern ein attraktives Freizeitprogramm an schulfreien Nachmittagen und in den Ferien bieten. Das Ganze läuft als Versuch bis Ende Jahr – verläuft es erfolgreich, soll die Spielanimation nach Möglichkeit beibehalten und auf eine halbe Stelle ausgebaut werden. Jetzt schon zeichnet sich ab, dass viele Kinder das neue Angebot gerne nutzen: An den insgesamt acht Spielnachmittagen nahmen durchschnittlich 13 Kinder teil. «Zielpublikum» sind in erster Linie Kinder, die ihre Freizeit nicht schon bis zur letzten Minute verplant haben, sondern froh sind um eine Alternative zum – unbetreuten – «Herumhängen» im Quartier.

Bis zu den Weihnachtsferien soll deshalb einmal pro Woche am Mittwoch- oder Samstagnachmittag eine Spielaktion stattfinden. Treffpunkt ist jeweils 14 Uhr im Quartier Rütihof beim Schulhaus. Willkommen sind alle Kinder im Primarschulalter, mindestens sieben Jahre alt, die gerne basteln, werken und spielen. Die Teilnahme ist **kostenlos und ohne Voranmeldung**. Am kommenden Samstag werden Schachteln und Schachtelchen aus Papier gefaltet und mit Collagematerialien und allerlei Krimskrams beklebt.

Über das genaue Programm orientiert jeweils die Rubrik «News aus dem Jugend- und Quartiertreff». Telefonisch erhalten Sie jeweils am Mittwoch und Donnerstag Auskunft bei Simone Siegenthaler (Spielanimation) oder Stefan Wenger (Gemeinwesenarbeit Rütihof) unter der Nummer 341 70 00. Bis Ende Jahr bietet die Spielanimation an folgenden Daten jeweils von 14 bis 16.30 Uhr ein Programm: Mittwoch 8. November, Mittwoch 15. November, Samstag, 25. November, Mittwoch, 29. November, Mittwoch 6. Dezember, Mittwoch, 13. Dezember, Mittwoch 20. Dezember.

Stefan Wenger,
Gemeinwesenarbeit Rütihof

Einladung zum Abstimmungs-Stamm mit Nationalrätin Trix Heberlein und Andres Türl, Stadtparteipräsident FDP

Montag,
13. November 2000
19.00 Uhr
Restaurant Neue Waid Jagdstube
ne öffentliche Veranstaltung der FDP 10, zu der jedermann eingeladen ist.

FDP 10

Besorgt

Ausbau der diAx-Mobilfunkantenne an der Limmattalstrasse 366, in Zürich-Höngg (Hochhaus der Alterssiedlung Bombach) gibt zu Fragen Anlass.

Aus den offiziellen Publikationen der Stadt Zürich (13. Oktober 2000) habe ich entnommen, dass die Firma diAx ein Baugesuch für eine Erweiterung der Mobilfunkanlage an der Limmattalstrasse 366 in Zürich Höngg eingereicht hat. Ich habe das Gesuch eingesehen und den Unterlagen entnommen, dass folgende Änderungen geplant sind: massive Leistungserhöhung: bisher 2x632 Watt, neu: 3x632 Watt plus 3x680 Watt sowie neue Abstrahlrichtungen in Wohngebiete und auf Schulhäuser und Kindergärten. So liegt der Spielplatz des Kindergartens Schwarzenbachweg nur zirka 60 Meter von der Antennenanlage entfernt direkt in einer der neuen Hauptstrahlrichtungen. Die Schulhäuser Imbisbühl, Lachenzel, Pünten und auch das Schulhaus Riedhof werden ebenfalls direkt bestrahlt. Nach wie vor ist die Unschädlichkeit der Strahlung von Mobilfunkantennen nicht bewiesen. Betroffene Personen aus dem Abstrahlungsbereich von solchen Anlagen berichten immer wieder über **gesundheitliche Probleme**, die sogar bei weit geringeren Strahlungswerten auftreten, als heute in diesem Gebiet schon gemessen werden können: Schlafstörungen (vor allem bei Kleinkindern und älteren Personen), Kopfschmerzen, Konzentrationschwäche, Nervosität, Schwächung des Immunsystems, Veränderung des Blutbilds.

Ich mache mir nun Sorgen

um Gesundheit meiner und auch der anderen Kinder, die in diesem Gebiet zur Schule gehen oder den Kindergarten besuchen, da sich die Feldstärkenwerte zum Teil mehr als verdoppeln.

Fragen an Stadträtin **Monika Weber**, Vorsteherin des Schulamtes

Können Sie garantieren, dass die Abstrahlung im Bereich der Schulhäuser, Kindergärten und besonders auf dem Spielplatz des Kindergartens Schwarzenbachweg auch über längere Zeit keine schädlichen Auswirkungen auf die Gesundheit der Kinder hat?

Bis zur definitiven Klärung dieses Sachverhalts fordere ich Sie auf, dafür zu sorgen, dass die abgestrahlte Leistung weder durch eine Erweiterung der Anlage, wie im Baugesuch beschrieben, oder andere technische Massnahmen erhöht wird. Ich hoffe, dass Sie in dieser Angelegenheit im Interesse des Wohls aller Kinder tätig werden und unverzüglich die entsprechenden Schritte einleiten.

Lucia Walo, 8049 Zürich

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg	
9.30	Sonntag, 12. November in der Kirche: 3.-Klass-Taufgottesdienst mit Pfrn. Angela Wäffler-Boveland Kollekte: Molo Songololo
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche
20.00	Höngger Bachzyklus in der reformierten Kirche: Konzert «Kammermusik» Es wirken mit: Brigitte Bryner-Kronjäger (Flöte), Urs Walker (Violine), Claude Starck (Violoncello) und Robert Schmid (Cembalo) Eintritt Fr. 12.—/15.—
Wochenveranstaltungen	
14.00	Montag, 13. November Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen im Gruppenraum des Pfarrhauses Am Wettingertobel 38 Auskunft: Charlotte Wettstein, Telefon 341 63 96
19.30	«Sterbehilfe – Zwischen Selbstbestimmung und Tötungsverbot» 3. Abend der Veranstaltungsreihe mit Dr. theol. Stefan Grotefeld im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188
14.00	Dienstag, 14. November Frauenleserunde «Von Angesicht zu Angesicht» bis 16.00 Uhr im Gruppenraum des Pfarrhauses Am Wettingertobel 38 Auskunft: Charlotte Wettstein, Telefon 341 63 96
14.30	Alterswohnheim Riedhof Stunde des Gemüts mit Pfr. Ruedi Wäffler
16.30	Seniorenresidenz im Brühl Andacht in der Bibliothek mit Pfrn. Barbara Wiesendanger
14.00	Mittwoch, 15. November Höngger Senioren-Vereinigung «Dichterlesung» mit Dr. theol. Ulrich Knellwolf im grossen Saal des Kirchgemeindefa- hauses, Ackersteinstrasse 188 Eintritt frei – Kollekte
20.00	Sonntag, 12. November Gottesdienst Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad Anschliessend Kirchenkaffee und Missions-Nachverkauf
14.00	Freikirche Hönegg Openhouse Hurdacker Hurdackerstrasse 5
20.00	Sonntag, 12. November Gottesdienst Parallel Chinderträff
19.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Hönegg
9.00	Samstag, 11. November Wortgottesdienst
9.00	Sonntag, 12. November Tag der Völker/Ausländersonntag Heilige Messe mit Predigt
9.00	Opfer: Beratungs- und Therapiestelle für Kroaten in Zürich
9.00	Werktagsgottesdienste
9.00	Montag, 13. November Heilige Messe
9.00	Körper- und Schweigemeditation
9.00	Mittwoch, 15. November bis 20.00 Uhr Versöhnungsweg der 5. Klasse
9.00	Donnerstag, 16. November Heilige Messe
9.00	Freitag, 17. November Heilige Messe

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Thomas Lüssli, Telefon 341 58 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreisende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
Conrad Bucher, Telefon 341 34 46
David Keller, Telefon 341 50 78

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Hönegg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Sabrina Cejka, Kappenbühlweg 17, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Eliane Herber, Breitensteinstr. 58, 8037 Zürich

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Giulia Hossmann, Winzerhalde 52, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Martin Morger, Rütihofstrasse 44, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Hönegg

Präsidentin: Gerda Hilti-Tschappu, Tel. 341 11 85

Babysitterdienst Hönegg

Yvonne Türlor, Telefon 342 26 93
Während den Schulferien keine Vermittlungen!

Chinderhüeti

im evangelischen Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Turnen 60plus für Frauen

(der Pro Senectute Zürich)
im evangelischen Kirchgemeindehaus,
Montag 8.45 und 9.50 Uhr
Mittwoch 9.00 und 10.15 Uhr
Telefon 341 83 08 und 750 46 15

Joga für jedes Alter und Rückenturnen

im Schulhaus Lachenzeig: Frau M. Glattfelder,
Telefon 775 68 60, Fax 775 68 61.

Hauserstiftung Altersheim Hönegg

Hohenklingenstrasse 40

In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzunehmen.

Auskunft erteilen:
A. und B. Meroni, Heimleitung, Tel 341 73 74

Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Hönegg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 3552 oder 341 9092.

Spitex-Zentrum Hönegg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmatalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

11. November Dr. med. Peter Christen
Von 9.00 Limmatalstrasse 177
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle: Telefon 341 86 00

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Hönegg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.

Kontakttelefon 341 88 55, Rita Rüfenacht

Frauenchor Hönegg

Hast Du Freude am Singen?

Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 822 23 73, G 87742 10

Gospelchor Hönegg

Singfreudige Jugendliche und junggebliebene Erwachsene proben für diverse Auftritte vierstimmige Gospelsongs.
Freitags, 19.00 bis 20.30 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist.

Auskunft: Pascal Truffer, Telefon 341 06 21

Trachtengruppe Hönegg

Proben im Kirchgemeindehaus Hönegg, Ackersteinstrasse 190:

Singgruppe (Frauenchor)

Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube

Tanzgruppe

Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube

Senioren-Tanzen

jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube

Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.

Auskunft: Singen Telefon 342 08 12

Tanzen Telefon 341 83 08

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Hönegg

Jeden Mittwoch
Gemeinsames Strassentraining
Abfahrt: 18.00 Uhr, Regensdorf
Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier,
Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Hönegg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

Für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aqualit-Kurse auf Anfrage

Rettungs-schwimm-Kurse auf Anfrage

Auskunft: Martin Kömter Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer Telefon 341 57 35

Turngruppe

Fit ist ein Hit – Gymnastik mit Lucina
Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Donnerstag um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbsbühl (Lachenzeigstrasse 11). Frauen, 30 bis 70 Jahre jung, sind herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 82 79.
E-Mail: gmeier@swissonline.ch

Turnverein Hönegg

Aktivriege des TV Hönegg Turnhalle

Fitness	
Herren ab 16 Jahren	
Dienstag	20.15–21.45 Vogtsrain*

Fitness	
Damen und Herren	
Freitag	20.15–21.45 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege	
1. bis 3. Klasse	
Dienstag	18.00–19.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Trix Kipfer, Telefon 341 05 84

Männerriege des TV Hönegg

Männerriege 20.00–21.30 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Toni Jegher, Telefon 341 51 43

Senioren 19.00–20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87

* Mai bis September

Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Hönegg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:

Aktive: Sandro Vassalli, Telefon 942 04 70
Junioren: Yves Nonn, Natel 079/404 41 85

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 11. und Sonntag, 12. November
Dr. Josef Zihlmann, Asylstrasse 18,
8953 Dietikon, Telefon 01-740 85 33
Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Wir gratulieren

Die Welt ist voll von kleinen Freuden
die Kunst besteht nur darin, sie zu sehen

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir wünschen Ihnen alles Liebe und Gute.
Verbringen Sie Ihren Ehren-tag voller Glück und Freude.

Geburtstag feiert:

15. November
Frau Ida Hefti
Riedhofweg 4, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Hönegg

Quartierverein Hönegg

Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen!

Adresse: Redaktion «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 13. November, 18.30 Uhr
R. und R. Harris Tonbildschau:
«Naturerlebnis Neuseeland»

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

341'77'00

ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Kulinarischer Abend

Freitag, 10. November, ab 19 Uhr
Kafi Tintefisch.

«Stör-Coiffeuse»
Samstag, 11. November, im Kafi Tintefisch. Telefonische Anmeldung und lässig bei Trix Nigg, Telefon 07-586 71 18. Preise: Kinder Fr. 15, Erwachsene Fr. 30.—.

Disco Helter Skelter

Samstag, 11. November, 21.00 bis 02.00 Uhr im GZ-Saal. Disconacht für Leute ab 30 Jahren. Eintritt: Fr. 10.—.

Kindertheater «De Traumfänger»
Mittwoch, 15. November, 15 Uhr
GZ-Saal. Indianergeschichte vom Pentheater «sTraumhuus», für Leute 4 Jahren. Eintritt: Kinder Fr. 8.—, Erwachsene Fr. 10.—. Reservation im GZ (Telefon 271 98 00) empfehlenswert.

Werkräume

Stoffmalen 8. bis 18. November. Einfachen Techniken bemalen wir Toppappen, Halstücher usw. aus Seide und Baumwolle.

Holzwerkstatt

Weihnachtsgeschenke bis 20. Dezember. Komm einfach vorbei – mit etwas Zeit und Geduld lassen sich viele Ideen verwirklichen.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Cavenaghi, Karl, geb. 1903, von Zürich und Kilchberg ZH, verstorben am 10. November, 86 Jahre alt.
Cavenaghi, Nella; Riedhofweg 4.

Gilardi, Mario Serafino, geb. 1927, von Gerra (Gambrogn) TI, Gatte der lardi geb. Lorenzi, Lucia Mansueto Reinhold Frei-Strasse 59.

Hofmann, Albert Ernst, geb. 1915, Wädenswil ZH und Unterengstringen ZH, Gatte der Hofmann geb. Hofmann Johanna Elisabeth; Kappenbühlweg 10.

Zollinger, Jakob, geb. 1927, von Zürich und Maur ZH, Gatte der Zollinger geb. Bürkner, Rosa; Hardeggsstrasse 27.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Hönegg

Sonntag, 12. November, 17.00 Uhr.
Konzert in der reformierten Kirche Wipkingen
Samstag, 18. November, 20.15 Uhr
Rechenmahl Zunft Hönegg
Restaurant Mülhalde, Hönegg

Kontaktadresse
Präsidentin: Susanne Walther, Zürichstr. 38,
8180 Bülach, Telefon 861 00 33

Quartierverein Hönegg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Hönegg ein für ein wohlndes und menschliches Quartier. Unter anderem organisiert er viele traditionelle Anlässe, die nicht mehr aus unserem Quartierleben wegzudenken sind: De schnällsch Zürihegel (mit Turnverein Hönegg), 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg (mit Turnverein Hönegg), Rabeliechli-Umzug, Jungbürgerfeier u.a. Auch das Aufstellen und die Beleuchtung von Christbäumen im Quartier gehören dazu.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Hönegg,
Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!

Burkhardt 363 60 60
TV Hifi Video Rötelsstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Hönegg

11.00	Samstag, 11. November SVH Fa — Polizei F M/Hönggerberg
11.00	SVH Fb — Dübendorf F M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt
Telefon 341 78 44 Auskunft!

www.spanischunterricht.ch
Telefon 01-483 05 26

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätssposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 1

Züri-Apotheke, Seidenstrasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Tel. 211 14 74

Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Fellenbergstrasse, Telefon 492 13 10

Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 06 05

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Invasion der Tannenmeisen

auf Waldspaziergängen werden sie in diesem Jahr, im Gegensatz zu anderen Jahren, auffällig häufig von den feinen «zit zit»- und «sisisisi»-Rufen der Tannenmeisen begleitet. Vor allem in Nadelwäldchen huschen die kleinen flinken Meisen zu hunderten ungesehen von Dickicht zu Dickicht. Dabei erraten sie sich durch ihre feinen Kontaktrufe. Wem es mit etwas Glück und Geduld möglich ist, einen Blick auf eine unserer kleinsten Meisen zu werfen, der wird die hübschen Geschöpfe nicht so schnell vergessen.



Tannenmeise (Foto: Alain Saunier, Grandval)

Die tiefschwarze breite Kehle, die weisse Wangen und das schwarze Käppchen mit dem neckischen weissen Nacken- und Kehlschwarz lassen einen fälschlicherweise vermuten, es handle sich um farblose Vögel. Dabei aber ergibt ihre schieferblaue Oberseite im Kontrast zur leuchtend gelben Unterseite einen überraschenden Farbeffekt. Überraschen tun auch die akrobatischen Kunststücke dieser flinken Astbewohner. Nicht selten hält sich eines mit einem Füsschen an wenigen Tannennadeln fest und schaut kopfüberhängend mit dem zweiten Füsschen im feinen Geäst den nächsten Halt.

Alle drei bis vier Jahre treten die Tannenmeisen bei uns im Herbst invasionsartig auf.

Im Fachjargon nennt man dies eine «Irrruption». Die letzten solchen Irrruptionen fanden 1996 und 1993 statt. In diesen Jahren stieg der Anteil der Tannen-

meisen an den Beringungsstationen der Schweizerischen Vogelwarte Sempach auf bis 50 Prozent im Vergleich zu zirka 0.5 Prozent in den übrigen Jahren. Woher kommen diese Massen an Tannenmeisen und wohin gehen sie? Ringfunde geben ein allerdings noch undeutliches Bild. Unter den Tannenmeisen, welche während solchen Invasionsjahren durch die Schweiz ziehen, befanden sich solche, die in Deutschland, der Tschechei, in Österreich, Estland und in Slovenien beringt wurden. In diesem Oktober wurde z.B. eine in Slovenien beringte Tannenmeise auf dem Col de Bretolet im Wallis kontrolliert. 1993 befand sich eine tschechische Tannenmeise unter den Irrruptionsschwärmen.

Tatsächlich wissen wir noch wenig über die Gründe und Verläufe von Irrruptionen.

Meistens sind solche Wanderungen mit zeitlich und räumlich stark schwanken-

dem Nahrungsangebot verbunden. Irrruptionen sind vor allem für Vogelarten bekannt, die sich von Baumsamen ernähren, welche auffällige Mastjahre aufweisen, so z.B. der Bergfink, der sich von Bucheckern ernährt, oder der Eichelhäher, der im Winter vor allem Eichen frisst. Die bevorzugte Herbst- und Winternahrung der Tannenmeise sind Fichten- und Föhrensaamen. Nach einem Tannenmastjahr kann die Meisenpopulation sehr hoch sein. Folgt dann eine Zeit mit knapper Nahrung, so zieht ein Teil der Population weg. Diese Auswanderungen (Eruptionen) finden vor allem im Norden und Osten Europas statt und führen zu Einwanderungen (Irrruptionen) im südwestlichen Europa. Solche Wanderbewegungen betreffen meist nicht ganz Europa. In diesem Herbst, zum Beispiel, beobachteten Vogelberingungsstationen um die Ostsee nicht mehr Tannenmeisen als in anderen Jahren.

Aus den Eruptionsgebieten ziehen nicht restlos alle Individuen weg. Wer geht und wer bleibt? Häufig sind vor allem Jungvögel an den Auswanderungen beteiligt. Vermutlich sind diejenigen, die wegziehen, die sozial schwächeren Individuen, welche von einer Nahrungsknappheit als erste betroffen würden. Doch diese Spekulation ist wissenschaftlich nicht bewiesen. Ebenfalls unbekannt ist das Zielgebiet der Wanderer. Wo werden die abertausend Tannenmeisen diesen Winter verbringen? In der Schweiz beringte Tannenmeisen wurden bisher in Italien und Frankreich wiedergefunden. Wo werden sie sich im kommenden Frühling ansiedeln? Wieviele von ihnen werden nach Nordosten zurückkehren und auf welchem Wege? Das alles sind noch offene Fragen der modernen Ornithologie.

Eines aber ist klar.

Wer Zeit und Musse hat, darf sich in diesem Spätherbst auf einem Waldspaziergang an den bildhübschen, flinken, viflen und geheimnisvollen kleinen Geschöpfen, den Tannenmeisen, erfreuen!

Franzi Nievergelt, Zoologin, 8049 Zürich

Gute Arbeit – Guter Fang

Vor einiger Zeit gelangte ein Familienmitglied jugoslawischer Herkunft in den Mittelpunkt des Interesses der Fachgruppe Organisierte Kriminalität der Stadtpolizei Zürich. Die sehr geschickte operierende Gruppe wurde verdächtigt, drogen in grossem Stil vom Balkan in die Schweiz zu transportieren. Die Waren gelangte, eingebaut in Verstecke in Motorfahrzeugen, via Italien in die Schweiz. Eingenommene Gelder gingen auf gleichem Weg wieder zurück.

Am 17. Oktober 2000 wurde in einer koordinierten Polizeiaktion in den Kantonen Zürich und Aargau zugeschlagen. Neuenhof AG wurden in einem schnellen und für die Betroffenen völlig überraschenden Zugriff zwei Personen verhaftet. Anschliessend erfolgten unter der Mitwirkung der entsprechenden kantonalen und städtischen Polizeikräfte weitere Verhaftungen in Holderbank AG, Neuenhof AG, Dietikon ZH und der Stadt Zürich. Insgesamt wurden neun Personen verhaftet; es handelt sich dabei um eine Schweizerin und acht Staatsangehörige der Bundesrepublik Jugoslawien mit Wohnsitz in der Schweiz.

Sichergestellt bei dieser Aktion konnten 3,4 kg Kokain sowie 10 kg Heroin, welches backsteinartig gepresst und mit schwarzem Kunststoff überzogen war, sichergestellt werden. Diese Betäubungsmittel haben einen Strassenhandelswert von nahezu einer Million Schweizer Franken. Weiter wurden die üblichen Utensilien von Drogenhändlern – nämlich Pressen, Waagen und Verpackungsmaterial – gefunden. Zusätzlich wurden noch drei Handfeuerwaffen beschlagnahmt.

Mass-Treffs

Mass-Zirkel-Veranstaltungen

Montag, 20. November, 19.45 Uhr
Höngg, Kirchgemeindezentrum, Höngg
Höngger Jass
Mittwoch, 22. November, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Dietikon, 8. Dörfli-Jass

Masskonfektion zum massvollen Preis

Sie wählen aus einer Vielzahl edler Stoffe Ihr bevorzugtes Muster in Ihrer Farbe und im gewünschten Material. Wir nehmen Mass und konfektionieren Ihren Anzug innert zwei Wochen.



fankhauser

Nähatelier für Herrenmode · Wieslergasse 5 · 8049 Zürich-Höngg · Tel. + Fax 01 342 32 23

alte Trotte
Restaurant
Alte Trotte
E schöni Zyt
isch d'Fondue-Zyt
was isch deby
chasch au eläige sy
Mischtraterli
mit hausgemachter Sauce
Poulet-Flügel
Charbonnade à discrétion
Auf Ihren Besuch
freuen sich das
Trotte-Team ☎ 341 81 11

Waidberg
Restaurant
chez Alberto
In erholsamer Atmosphäre
auf dem Waidberg
Italienische Spezialitäten
Gepflegte italienische Weine
und Spitzen-Bordeaux
Säli bis 50 und Saal bis 90 Plätze.
Wir freuen uns über Ihren Besuch.
Genügend Parkplätze.

Kulinarisches aus der
Karibik
Karibik-Reise zu gewinnen!
4.11. bis 1.12.2000
Hotel Krone Unterstrass ****
Seminarhotel
Schaffhauserstrasse 1 • CH-8006 Zürich
Tel. +41 1 360 56 56 • Fax +41 1 360 56 00
Bankett und Seminare: Tel. +41 1 360 56 60
Internet: www.hotel-krone.ch
E-mail: info@hotel-krone.ch

RESTAURANTS
NEUE
Waid
Bilder
von Ernst Böni
Die Malerei – mein Hobby,
meine Kommunikation,
die Freude meines Lebens
Bilder Akryl/Öl
Ausstellung
in den Räumen
des Restaurants Neue Waid.
10. November 2000
bis 25. Januar 2001
Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
9.00 bis 23.00 Uhr
Sonntag 9.00 bis 18.00 Uhr
Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03
E-Mail: info@neuewaid.ch
www.neuewaid.ch

Restaurant Altburg
MEXICAN
ART & LIVING
Die mexikanische Küche im Furttal
(N1: Airport Zürich-Bern)
Bankette von 30 bis 80 Personen
sowie authentische Küche Mexikos
Freitags mit mexikanischer Live-Musik
Täglich geöffnet!
Burghofstrasse 14
8105 Regensdorf
Telefon 01-840 32 60
Elch- und Rentierspezialitäten

Höhepunkt...
Gaumenfreuden auf der Höhe
Lyoner Kochkunst. Serviert mit
einer Portion Lebensfreude
à discrétion. Jeder Besuch
im «Le Lyonnais» ein neuer
Höhepunkt!
Bistrot «Le Lyonnais» im Hotel Montana
Konradstrasse 39, 8005 Zürich
Tel 01-271 10 70, Fax 01-272 30 70

Rom ehrt Kleopatra

Die ägyptische Königin Kleopatra, zuerst Geliebte von Gaius Iulius Caesar, später Partnerin von Marcus Antonius, zählt zu den faszinierendsten Persönlichkeiten der Antike. Ihren zweifelhaften Ruf verdankt sie u. a. Octavianus, dem späteren Kaiser Augustus, der begründen musste, weshalb er so erbittert gegen den angesehenen Marcus Antonius und die vormals in Rom gefeierte Kleopatra kämpfte. Nach Antonius' Tod nahm auch sie sich, erst 39jährig, das Leben. Um das schiefe, in erster Linie von Männern gezeichnete Bild von Kleopatra zu korrigieren, hat Susan Walker, Kuratorin des British Museum in London, eine einzigartige Ausstellung zusammengestellt, deren Exponate aus aller Welt zusammengetragen wurden. Zur Zeit ist diese Ausstellung im Palazzo Ruspoli in Rom zu sehen, wo man auch die «Original-Schauplätze» besuchen kann. Ausserdem ist auch die Kopie des kürzlich sensationell dechiffrierten Papyrus zu sehen, wo bisher die einzige authentische Unterschrift einer antiken Persönlichkeit, der Kleopatra, gefunden wurde.

Schöllers Travel, ein auf den Mittelmeerraum spezialisierter Reiseveranstalter, führt attraktive Kurzreisen zu dieser Ausstellung in Rom durch, wobei unter Führung von Fachleuten auch ausgewählte antike Stätten besucht werden. So wird der historische und geografische Rahmen zur Ausstellung geboten.

Auskünfte
Telefon und Fax 041/460 24 48.

47. Zürcher Wein-Ausstellung

12 Schiffe, Landungsstege Bürkliplatz, Zürich
2.-16. November 2000

Auf der «Rosenstadt» erwarten Sie täglich bis 24.00 Uhr noble Fischgerichte und andere Köstlichkeiten von Lucas Rosenblatt, Restaurant «Waldhaus» in Horw.



Mo-Fr 12.00-22.00 Uhr, Sa 10.00-22.00 Uhr, So 10.00-20.00 Uhr, Restaurants bis 24.00 Uhr

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht

Obligatorischer Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Sichern Sie sich Ihr Einkommen für die Zeit, in der Sie kein Einkommen haben

Altersrente

einfach, bequem
steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaia@econophone.ch

Gesucht liebevolle

Tagesfamilie

für zwei Mädchen (2 und 4 Jahre)
ab Januar 2001 für zirka 2 Tage pro Woche.
Nähe Meierhofplatz/Regensdorferstrasse.
Telefon 01/833 50 25
Natel 078/601 50 25



PAWI-GARTENBAU

Beratung - Planung -
Erstellung - Unterhalt
von Gärten - Biotopen -
Parkanlagen - Dachgärten - Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66
Fax 01/341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen,
allgemeine Fällarbeiten

Römisch-katholische Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich-Höngg

Wir laden alle Angehörigen unserer Kirchgemeinde freundlich ein zur

Kirchgemeinde-Versammlung

Sonntag, 26. November 2000, um 11.00 Uhr
in den Saal unseres Pfarreizentrums, Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg

Traktanden:

- Budget 2001**
 - Kredite für Renovation (Fr. 240 000.—) und Umbau (Fr. 160 000.—) des Pfarrhauses
 - Genehmigung des Budgets 2001
- Nachtragskredit von Fr. 30 000.— für eine neue Schliessanlage des Kirchenzentrums**
- Revision des Statuts des Verbandes der römisch-katholischen Kirchgemeinden der Stadt Zürich**
- Information über das Baurecht der Kirchgemeinde im Rütihof**
- Perspektiven für die Pfarreiarbeit: Bericht der Gemeindeleiterin**
- Varia**

Die Akten liegen ab dem 13. November 2000 während der Bürozeiten im Pfarreisekretariat zur Einsicht auf.

Stimmberechtigt sind alle in der römisch-katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich-Höngg, wohnenden, römisch-katholischen Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr vollendet haben und nicht nach Art. 369 ZGB entmündigt sind.

Es freut uns, wenn wir neben den Stimmberechtigten auch eine grosse Zahl von Gästen begrüssen dürfen.

Anschliessend laden wir Sie alle herzlich zum Apéro ein.

Zürich, 5. Oktober 2000
Die Kirchenpflege



Abenteuerspiel im Ortsmuseum

quietschende Mäuse, Weingeist, Pestsarg-Rätsel, echte Kanonenkugel wägen, Geheimtreppe, Röhle drehen, Geister duschen...

Sonntag, 5. November 2000
Sonntag, 12. November 2000
Sonntag, 19. November 2000
jeweils zwischen 10 und 12 Uhr

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine ehrliche, vertrauenswürdige und saubere

Spetterin für Zürich-Höngg

Langfristige Zusammenarbeit erwünscht.
Pro Woche 1x 4 Std. und 1x 2 bis 4 Std.
Bitte Telefon mit Referenzangaben an:
Frau Bütikofer, 01/342 20 30, tagsüber.

jazzercise®



Tanz-Fitness - das ist der Hit - macht Spass und hält Dich fit!

- Einstieg jederzeit - kein Erfolgsdruck!
- Probelektion kostenlos! Täglich!
- Ärztlich-physiologisch geprüft
- Mitmachen ist alles und steigert Dein Wohlbefinden, innerlich und äusserlich!
- Pack die Turnschuhe ein und komm unverbindlich vorbei!

Jazzercise Center Zürich
Hardstrasse 235, 8005 Zürich
Wir senden Dir gerne den Stundenplan!

Telefon 01-273 28 21
Natel 079-420 29 32

www.jazzercise.ch

Liegenschaftenmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Suchen Sie eine neue, ruhige Traumwohnung zur Miete in 8049 Höngg? Dann besuchen Sie uns unter

www.matthys-immo.ch

Unsere Mietobjekte liegen an bester Verkehrslage beim Naherholungsgebiet Werdinsel.

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Parade Immobilien

AUSSICHTS-LAGE AUF DEN UETLIBERG

Zürich-Höngg

6 1/2-Zimmer-Attikawohnung

- Wohnen/Essen mit Cheminée ca. 47 m²
- 4 Schlafzimmer und Studio
- klimatisierter Keller
- diverse Nebenräume
- 4 Garagenplätze
- Terrasse ca. 150 m² (mit Cheminée)

Verkaufspreis: Fr. 1'350'000.-

Nutzen Sie die Gelegenheit und rufen Sie uns an!

Scheffelstrasse 12, 8037 Zürich
Tel. 01-444 29 60 Fax 01-444 29 71

Räume Holey Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

ZÜRICH-HÖNGG

Limmattalstr. 200

Ladenlokal mit Lager

- per 1. April 2001
- Laden im EG 79 m²
- Laden im UG 106 m²
- Lager im UG 27 m²
- Parkhaus vorhanden
- zentrale Lage (Meierhofplatz)

wincasa

Immobilien-Dienstleistungen
Jeanette Calludrini
Telefon 052 268 88 18
jeanette.calludrini@wincasa.ch
www.wincasa.ch

Per sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir an der Bergellerstrasse

Autoeinstellplatz

in Tiefgarage. Fr. 140.- pro Monat.
Auskunft: Telefon 01/463 86 86

Zu vermieten

Auto-Einstellplatz

Bergellerstrasse, Fr. 140.- monatlich.
Auskunft abends: Telefon 341 20 96

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19



Kinderforum

für Kinder ab 3 Jahren
jeweils
Dienstag- und Freitagnachmittag
im
Tanzraum
Schürerstrasse 3, 8049 Zürich
Telefon 01-342 55 42

Weitere Angebote
auch für Erwachsene

- Bewegungstherapie
- Klassische Massage

Für Information und Anmeldung
Rebecca Eisenhut
Dipl. Gymnastikpädagogin und
Bewegungstherapeutin
Telefon 056-282 34 41

Wollen Sie sich und Ihre Lieben, Ehe-, Lebenspartner und Kinder besser kennenlernen?

Astro-psychologische Beratung

und schriftliche Analysen

Jarmila Nikolau
dipl. psych. Astrologin IPA
Schweiz. Astrologenbund
Telefon 01-341 15 53

DVD IS THE FUTURE

THE FUTURE IS NOW
CINEMAGIC
DIGITAL ENTERTAINMENT
CINEMAGIC
DVD-VIDEOTHEK
RIEDHOFSTR. 75
8049 ZÜRICH
TEL. 01-340 20 50
FAX 01-340 20 24
INFO@CINEMAGIC.CH
WWW.CINEMAGIC.CH

Öffnungszeiten im November:
Montag/Donnerstag/Sonntag:
14.00 bis 21.00 Uhr geöffnet

Freitag/Samstag:
14.00 bis 23.00 Uhr geöffnet
Dienstag und Mittwoch geschlossen

- Verkauf und Verleih von DVD-Filmen
- aktuelle Kinohits auf DVD (englisch gesprochen)
- über 400 deutsche Titel
- Verleih und Verkauf von DVD-Playern
- Gratis-Mitgliedschaft
- kein Nachschub
- Gratis-Miete am Dienstag
- 24h Miete
- Drop-in-Box (DVD retournieren unabhängig von Öffnungszeiten!)

Günstigste Mietpreise der ganzen Stadt!

Praxiseröffnung Praxisgemeinschaft «Im Brühl»
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg



«Von Frau zu Frau»

Frau Dr. med. Heike Grossmann

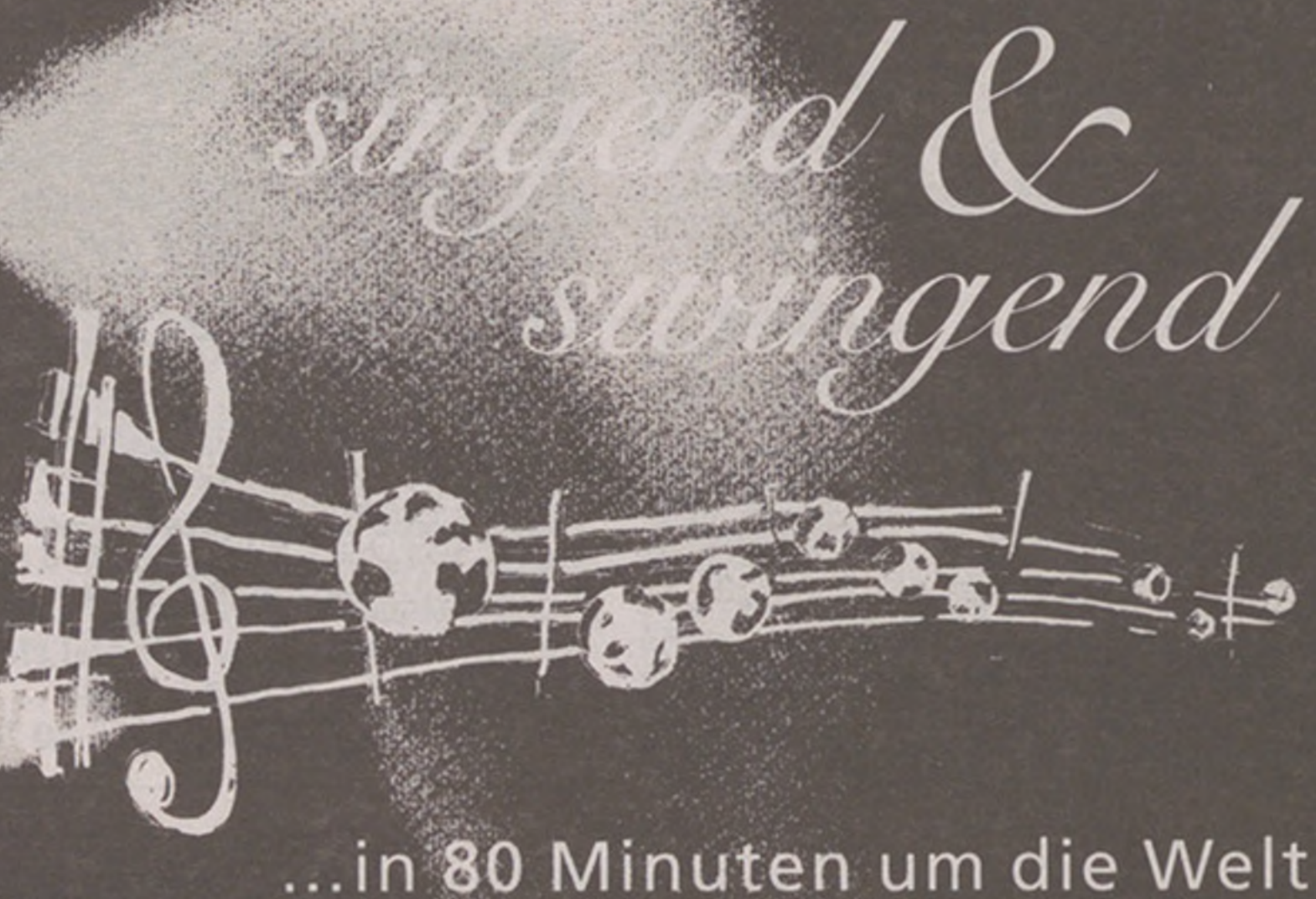
Fachärztin FMH für Allgemeine Medizin mit Schwerpunkten
Frauenfragen und Hausarztmedizin
(selbstverständlich auch für Männer)

arbeitet ab 1. November 2000 zusammen mit

Dr. med. Luzius von Rechenberg
Facharzt FMH für Allgemeine Medizin

Sprechstunden nach Vereinbarung

Notfall-Sprechstunde ohne Anmeldung montags 9 bis 11.30 Uhr
Telefonische Anmeldung ab sofort auf Nummer 342 00 33



...in 80 Minuten um die Welt

130 Jahre Frauenchor Höngg

18. November 2000, 20.00 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus Höngg

Erleben Sie eine musikalische Weltreise mit dem Frauenchor Höngg & Special Guests.

Vorverkauf Meier Geschenke Haushalt
Regensdorferstrasse 13
Telefon 341 73 11

Karten Ideen Shop Hauser
Limmattalstrasse 197
Telefon 341 78 70

Türöffnung Ab 19.00 Uhr Apéro
offeriert vom Frauenchor Höngg
und Firma Zweifel & Co. AG

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.